Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 71 (1931)

Rubrik: St. Galler Chronik 1930

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1930.

Statistische Angaben für das Jahr 1929:

Laut Zivilstandsregister sind in Kanton und Stadt nachfolgende Zahlen für Geburten und Todesfälle zu verzeichnen:

Geburten im Kanton: 5050; in der Stadt St. Gallen: 1266
Todesfälle „ „ 3768; „ „ „ „ 940
Trauungen in der Stadt St. Gallen: 427.

Steuervermögen . . . . . Fr. 1,034,689,300.—
Steuereinkommenkapital . . . . . „ 126,038,700.—

Total der Staatssteuer: Fr. 7,546,673.67.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen: Fr. 3,576,130.35.

Steuerkraft der Stadt zugunsten des Staates:

Steuervermögen Fr. 415,927,500.—. Steuereinkommenkapital Fr. 53,870,700.—.

Einnahmenüberschuss der Staatsrechnung Fr. 685,530.07.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 911,933.09; davon Erbschaftssteuer: Fr. 774,965.64; Vermächtnissteuer: Fr. 78,961.95; Schenkungssteuer: Fr. 58,005.50.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 573,028.29; davon entfallen auf den Kanton Fr. 309,435.27 und auf den Bund Fr. 263,593.02.

Total der Vergabungen im Kanton an Schulen, Arme, für das Kantonsspital, kirchl. Zwecke etc.: Fr. 697,667.—.

Zahl der Konkurse im Kanton: 156; im Bezirk St. Gallen: 51.

Die Rheinkorrektionsrechnung weist pro 1929 an Ausgaben Fr. 550,242.09 auf, an Einnahmen Fr. 798,922.26, somit Mehreinnahmen Fr. 248,680.22. Totalausgaben bis Ende 1929: Fr. 26,232,169.—.

Im Jahre 1929 wurden durch den kantonalen Lebensmittelinspektor 1515 Inspektionen ausgeführt. Lebensmittelkontrolle: Gesamtzahl der Untersuchungen 11,077.

Kantonshilfskasse: Es gingen 217 Schadensmeldungen ein. Angemeldeter Schaden Fr. 148,509.—. Es konnten berücksichtigt werden 122 Fälle mit einem Totalschaden von Fr. 74,471.—. Ausbezahlt wurden Fr. 19,409.—.

Der Bestand des praktizierenden Medizinalpersonals betrug im Berichtsjahre im Kanton 200 Aerzte, 36 Zahnärzte, 28 Apotheker und 14 konzessionierte Zahntechniker.

Für die Naturalverpflegung sind im Kanton Fr. 13,119.— aufgewendet worden. Zahl der Unterstützten: 4567 (1928 = 8384 Unterstützte).

Ende 1929 bestunden im Kanton St. Gallen 2390 Wirtschaften und zwar 721 Tavernenwirtschaften, 1484 Speisewirtschaften, 9 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 173 alkoholfreie Speisewirtschaften, 3 Saisonwirtschaften. Die Stadt St. Gallen zählte insgesamt 506 Wirtschaften; davon 70 Tavernenwirtschaften, 384 Speisewirtschaften und 50 Temperenzwirtschaften.

Das Kantonsspital verzeichnete 1929 total 4869 Patienten; die kantonale Entbindungsanstalt wurde von 836 Müttern aufgesucht; die Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg zählte Ende des Berichtsjahres 330 Patienten, das kantonale Asyl in Wil 939, wovon 453 Männer und 486 Frauen.

Die kantonale Strafanstalt St. Jakob beherbergte 1929 168 Insassen, die Kolonie Saxerriet 58; in der Besserungsanstalt Bitzi waren 79 Personen interniert.

Im Bad Sonder sind im Jahre 1929 342 Kinder eingetreten und 333 ausgetreten; durchschnittliche Kinderzahl 78 und durchschnittliche Kurdauer 79 Tage.

Sanatorium Wallenstadtberg: Total der Patienten 372. Bestand am 31. Dezember 1929 = 115. Einnahmen Fr. 301,617.—, Ausgaben Fr. 295,601.—.

St. Gallische Winkelriedstiftung: Vermögensbestand: Fr. 1,333,562.—. 94 Unterstützungsgesuche wurden mit Fr. 26,100.— bedacht und an weitere 25 Bezüger je Fr. 200.— bis Fr. 300.— verabreicht.

Die Fürsorgestellen der st. gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose zählte an Einnahmen Fr. 213,637.— und an Ausgaben Fr. 200,962.—, wovon Fr. 133,496.— auf Unterstützungen für Kuren entfallen.

Die Jahresrechnung des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons verzeichnet an Einnahmen Fr. 39,907.— und an Ausgaben Fr. 41,052.—. Der Legatenfond und das Vereinsvermögen betragen Fr. 91,490.25.

Die Osterkollekte 1929 ergab Fr. 29,055.—; die Bettagskollekte Fr. 28,767.—.

Im Kanton St. Gallen sind an Hausier-Patenten im Jahre 1929 Fr. 81,111.—, an Gewerbe-Patenten Fr. 52,647.—, an Ausverkaufs-, Versteigerungs- und Wanderlager-Patenten Fr. 19,533.—, also total Fr. 153,311.— eingenommen worden. Die Ausweiskarten für Handelsreisende (2820) ergaben einen Betrag von Fr. 86,715.—

— Unter den Hausierern hat es viele arme Leute, die nur mit grösster Mühe die gesetzlichen Patenttaxen aufzubringen vermögen. Eine Taxreduktion würde aber zweifellos die ohnehin schon bestehende Hausiererplage noch vergrössern.

Für Brandfälle sind von der kantonalen Brandversicherungsanstalt Fr. 1,034,024.95 ausbezahlt worden, an Elementarschadensvergütungen Fr. 66,090.60. Der Versicherungbestand erreichte die zweite Milliarde.

Ueber die Diensttätigkeit des kantonalen Polizeikorps im Jahre 1929 liegen folgende Zahlen vor: An Entdeckungen und Arretierungen von Verbrechern und Ausgeschriebenen sind 2397 (1928: 2504) zu nennen, davon 1045 Kantonsbürger, 995 von anderen Kantonen und 357 Ausländer, davon 2098 männlich und 299 weiblich. Wegen Bettel, Vagantität, Mittellosigkeit und ungenügenden Schriften wurden 2035 Personen, 1859 männliche und 176 weibliche, aufgegriffen. In der Stadt St. Gallen wurden 3503 Polizeibussen mit einem Betrag von Fr. 22,554.— ausgefällt. Die grösste Zahl davon waren Spätgäste, nämlich 1475.

Aus dem Kanton St. Gallen sind 1929 nach Uebersee 466 Personen ausgewandert.

Versicherungskasse der Volksschullehrer: Einnahmen Fr. 682,820.—, Ausgaben Fr. 344,660.—. Bezugsberechtigt 152 Lehrer und Lehrerinnen, 149 Witwen und 56 Waisen.

Taubstummenanstalt St. Gallen: Einnahmen Fr. 112,129.—, Ausgaben Fr. 135,472.—. An Geschenken und Vermächtnissen flossen der Kasse Fr. 44,200.— zu. Die Anstalt zählte 116 Kinder.

Die Stiftung „Für das Alter" unterstützte 2455 Personen (927 Männer und 1528 Frauen) mit Fr. 240,721.—. Die Herbstkollekte ergab Fr. 101,612.—. An Legaten und Schenkungen gingen Fr. 73,800.— ein.

Das Anteilscheinkapital der Hypothekenbürgschaftsgenossenschaft in St. Gallen betrug Ende 1929 Fr. 3,338,000.— und die Mitgliederzahl stieg auf 711. Die eingegangenen Bürgschaften belaufen sich auf Fr. 2,594,000.—.

Im Jahre 1929 war die Bautätigkeit in der Stadt St. Gallen sehr bescheiden. Zuwachs 31 Wohnungen, gegenüber beispielsweise im Jahre 1911 deren 807. Liegenschaftsmarkt gedrückt, Preise nieder. Mietindex 141,5, gegenüber 180 und mehr in den übrigen grossen Städten der Schweiz.

Das Rebareal des Kantons beträgt zur Zeit 184,46 ha. Rodungen 1,88 ha, Neuanpflanzungen 4,58 ha. Die Gesamternte repräsentiert einen Wert von Fr. 870,000.—, woran Berneck mit Fr. 227,000.— beteiligt ist. Durchschnittserlös rotes Gewächs Fr. 1.87, weisses Gewächs Fr. 1.—.

Die Jagd im Herbst 1929 ist nicht so günstig ausgefallen wie im Vorjahre. Es wurden erlegt: Haarwild 4088 Stück, davon 260 Gemsen, 287 Murmeltiere, 658 Rehböcke, 1446 graue Hasen, 38 weisse Hasen, 1067 Füchse, 92 Dachse, 36 Marder, 73 Iltisse etc. Federwild: 10 Auerhähne, 15 Schneehühner, 11 Fasanenhähne, 98 Rebhühner, 289 Wildenten, 9 Wachteln, 35 Wildtauben, 19 Habicht, 32 Sperber, 1337 Krähen, 206 Elstern usw. Total Federwild 2528 Stück. Insgesamt waren 322 Jagdpatente gelöst worden. Der Wildbestand der Grauen Hörner ist in steter Zunahme begriffen. Man schätzt die Zahl der Gemsen auf ca. 1000, Steinböcke ca. 30 Stück.

Fischerei im Kanton St. Gallen: Im Bodensee sind laut fangstatistischen Erhebungen 81,000 kg Blaufelchen gefangen worden. Der Wert des Gesamt-Fischertrages stieg um Fr. 44,000.—. Von den st. gallischen Berufs- und Sportfischern wurden 47,569 kg im Werte von Fr. 112,240.— erbeutet. — Der Blaufelchenfang in der Gegend des Rapperswiler Dammes ergab 7000 kg, derjenige der Winteralbeli im Obersee 10,350 Stück im Gewichte von 2500 kg. Die Sitter befischten im Berichtsjahre 144 Fischer, die dem Flusse 1028 kg Bachforellen und 724 kg Weissfische entnahmen. Der Reinertrag zugunsten des Kantons aus dem Fischereiregal beträgt Fr. 38,859.—. Im Kanton waren 23 Fischbrutanstalten im Betrieb. — Auf dem städtischen Fischmarkt wurden total 11,333 kg See- und Flussfische, sowie 11,650 kg Meerfische verkauft. Wert Fr. 69,320.—.

Das Jahr 1929 war ein schlechtes Pilzjahr. Es wurden nur 1709 amtliche Kontrollen vorgenommen, von denen 1622 geniessbare Pilze aufwiesen.

Die Stadt St. Gallen schloss ihre Jahresrechnung 1929 mit Fr. 16,119,733.— Einnahmen und Fr. 16,086,995.— Ausgaben. Ueberschuss: Fr. 32,738.—.

Der Steuereingang in der Stadt St. Gallen darf als erfreulich prompt bezeichnet werden. Rückständig waren Ende des Jahres 3020 Positionen. Zahlungsbefehle wurden 7630 erlassen und Pfändungsbegehren 3209. Auf dem Betreibungswege wurden Fr. 387,580.50 Steuern erhoben.

Das Bruttoergebnis der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen betrug Fr. 108,084.—. Die Auslagen beliefen sich auf Fr. 12,022.—. Die Netto-Einnahmen für den Staat machten Fr. 19,022.— aus, für die Stadtgemeinde Fr. 76,849.—. Ertrag der Häusersteuer in der Stadt Fr. 58,160.—, der Assekuranzprämien Fr. 362,432.—.

Handänderungen in der Stadt St. Gallen total 486 mit einem Wert von Fr. 33,511,742.— und einem Steuerertrag von Fr. 216,299.—.

Schulsparkassa der Stadt St. Gallen: Einlagekapital Fr. 548,788.—; Zunahme Fr. 4024.—, Zunahme der Einleger 160.

Die Gemeinde-Arbeitslosen-Versicherungskasse St. Gallen wies Ende 1929 4832 Mitglieder auf. Einer Gesamteinnahme von Fr. 114,473.— stehen Taggeldausbezahlungen von Fr. 100,381.— gegenüber. Betriebsfond Fr. 41,211.—, Krisenfond Fr. 132,870.—.

Gemeindekrankenkasse: Laut Betriebsrechnung für das Jahr 1929 betragen die Ausgaben, inbegriffen Fr. 50,000.— Beitrag an den Kantonsspitalumbau, Fr. 882,018.53, die Einnahmen Fr. 825,917.—, so dass sich ein

Rechnungsrückschlag von Fr. 56,101.53, oder ohne die Ausgabe für den Kantonsspitalumbau ein Betriebsdefizit von Fr. 6101.53 ergibt, Das Vermögen der Kasse reduziert sich demzufolge von Fr. 441,645,07 per 21. Dezember 1928 auf Fr. 385,544.54 per 31. Dezember 1929.

Die städtische Arbeiter-Krankenkasse hatte im Jahre 1929 einen ungünstigen Rechnungsabschluss zu verzeichnen. Den Einnahmen von Fr. 97,224.— stehen Ausgaben von Fr. 116,120.— gegenüber, so dass sich ein Defizit von Fr. 18,893.— ergibt. Die vielen Krankheitsfälle waren eine Folge des strengen Winters 1928/29.

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen: Gesamtaufwand an Kostgeldern für die Schützlinge in der Jugendfürsorge Fr. 32,000.—, für Lehrlings- und Stipendienfürsorge Fr. 21,170.—.

Hülfsgesellschaft der Stadt St. Gallen: Unterstützungen an invalide Fabrikarbeiter Fr. 4280.—, alte Dienstboten Fr. 2450.—, die Suppenanstalt St. Katharinen Fr. 5300. -, das Kinderheim Tempelacker Fr. 21,166.—, die Kindergärten Fr. 5100.—, während sich die geheime Austeilung auf Fr. 11,000.— bezifferte. Das Total der Unterstützungen belief sich auf Fr. 64,714. — Defizit der Jahresrechnung Fr. 28,000.—. Bestand des Reservefondes Fr. 27,000.—.

Die Jahresrechnung der städt. Mobiliar-Leihkasse St. Gallen schloss mit einem Vorschlag von Fr. 3361.—. Versteigert werden mussten nur 390 Posten, eine angenehme Erscheinung.

Eidgenössische Betriebszählung: Kanton: 68,029 Haushaltungen, 17,670 Landwirtschaftsbetriebe mit mindestens 1/4 Hektar Ausdehnung, 20,679 Gewerbebetriebe. Stadt St. Gallen: 16,730 Haushaltungen, 5267 Betriebe, davon 310 Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe, 1048 Heimarbeitsbetriebe, 3909 übrige gewerbliche Betriebe.

Die beiden Jahrmärkte der Stadt St. Gallen ergaben an Netto-Einnahmen Fr. 15,831.

Die Besucherzahl des städt. Schwimmbades St. Gallen betrug 73,493. Insgesamt (Wannen- und Brausebäder inbegriffen) fanden sich im Volksbad 154,048 Badende ein.

Im Gebiete der Stadt St. Gallen sind 398 Verkehrsunfälle zu verzeichnen, wobei 182 Personen verletzt und 3 getötet wurden. Beteiligt waren 343 Automobile, 61 Motorräder, 145 Velos, 20 Strassenbahnwagen (eine verhältnismässig kleine Zahl) und 60 andere Fahrzeuge. Der entstandene Schadensbetrag bezifferte sich auf rund Fr. 90,000.—.

Das städt. Personal zählte Ende 1929 total 1306 Personen, davon vollbeschäftigt 1255 und nebenberuflich tätig 51.

Die Zahl der Milchhändler betrug im Berichtsjahre 1929 in Gross-St. Gallen bei 21 Ab- und 22 Anmelmeldungen 163. Der tägliche Milchkonsum bezifferte sich auf ca. 45,000 Liter.

Im Schlachthof St. Gallen wurden im letzten Berichtsjahre 31,815 Stück Vieh geschlachtet. Erscheinungen von Tuberkulose zeigten sich bei 804 Stück der geschlachteten Tiere.

Im Kanton St. Gallen bestanden 791 öffentliche Primarschulen und 198 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 41,727. Zahl der Lehrer 660, der Lehrerinnen 129. An den 44 Sekundarschulen wirkten 157 Sekundarlehrer und 22 Sekundarlehrerinen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 247. Für die Kleidung und Ernährung armer Schulkinder wurden im Kanton Fr. 150,567.— verausgabt. Das kantonale Lehrerseminar in Rorschach besuchten 76 Seminaristen und 27 Seminaristinnen. Die Zahl der stellenlosen jungen Lehrer betrug noch immer zirka 30. Die Kantonsschule zählte 517 Schüler, 68 Schülerinnen und 9 Hospitanten, total also 594 Besucher.

Die Verkehrsschule wurde von 145 Schülern besucht; Eisenbahnabteilung 40, Post 46, Zoll 38, Vorkurs 21.

Den Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule im Custerhof besuchten 90 Schüler: von der ersten Klasse waren 26 Schüler in der Filiale in Flawil untergebracht.

Gewerbliche Fortbildungsschulen bestanden 38 mit 3275 Schülern. Fachschulen 14 mit 480, kaufmännische Fortbildungsschulen 20 mit 1947, hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen 99 mit 4065, landwirtschaftliche Fortbildungsschulen 25 mit 338 und allgemeine Fortbildungsschulen 60 mit 843 Schülern.

Bei der Zentralstelle für das Lehrlingswesen sind 4099 Lehrverhältnisse angemeldet. Die Zahl der Vertragslösungen ist gegenüber dem Vorjahre von 400 auf 325 zurückgegangen. Die Berufsberatung darf im Kanton als gut organisiert bezeichnet werden.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen zählte im Sommersemester 680 und im Wintersemester 690 Schüler. Das Sommersemester an der Gewerbeschule der Stadt St. Gallen besuchten 873 Schüler und des Wintersemester 1076, wovon 962 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St. Gallen zählte im Wintersemester 1929/30 mit den Hörern der allgemeinen, öffentlichen Vorlesungen 1320 Besucher (164 Studierende, 1156 Hörer).

Im Jahre 1929 sind in der Stadt St. Gallen total 46,678 Gäste abgestiegen, davon waren Schweizer 32,031, Deutsche 8417, Oesterreicher 2634, Italiener 471, Franzosen 707, Engländer 572, Amerikaner 762 etc.

Die Statistik über die Sommersaison 1929 im Toggenburg ergibt folgende Zahlen: Kuranten 7571 bei 83,060 Kurtagen. Von den Kuranten waren 6158 Schweizer und 1414 Ausländer, namentlich Deutsche.

Die Konzession erhielten in der Stadt St. Gallen 21 Dienstmänner, ferner das Dienstmänner-Institut „Rote Radler“ und 10 Bewerber für den Taxameterbetrieb mit zusammen 25 Wagen.

1929 wurden in der Stadt 367 Motorräder und 1255 Automobile gelöst.

Total der Motorfahrzeuge im Kanton 5552. Davon waren Personenautos 2967, Lastwagen 660, Motorräder 1925, wovon 1174 mit Soziussitz. Velos wurden 58,010 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Fahrzeuge Fr. 1,276,800.—.

Die Betriebsrechnung des Autokurses Bahnhof-Rotmonten schloss mit einem Defizit von Fr. 2742.45.

Der Autokurs St. Gallen-Arbon beförderte 1929 total 42,440 Personen.

Die städt. Trambahn hatte bei Fr. 1,404,138.— Einnahmen ein Defizit von Fr. 31,600.—, das kleinste seit vielen Jahren.

Die Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck schloss die Betriebsrechnung mit einem Gewinsaldo von Fr. 31,789.05.

Die Bilanz der Ostschweizerischen Aerogesellschaft weist an Aktiven Fr. 84,845.— und an Gesellschaftskapital Fr. 62,700.— auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem kleinen Vorschlag von Fr. 19.10 ab.

Der S. B. B. -Verkehr im Hauptbahnhof St. Gallen ergab für 1929 folgende Zahlen: Zahl der ausgegebenen Fahrkarten 395,819, wovon einfache Fahrt 136,112, Retourfahrt 254,799; Streckenabonnements 4908. 9. Rang hinsichtlich der ausgegebenen Fahrkarten, 8. Rang hinsichtlich der Einnahmen aus dem Personenverkehr, welche Fr. 2,856,198.— ausmachten. Der Güterverkehr erreichte 113,903 Tonnen. Anzahl der Frachtbriefpositionen 379,339. Nach dem Gütergewicht stand St. Gallen im 34. Rang, nach der Anzahl der Frachtbriefpositionen im 8. Rang. Der Gepäckverkehr machte 2850 Tonnen aus, der Viehverkehr 2453 Stück. Zum vorgenannten Verkehr im Hauptbahnhof kommen noch die Frequenzen der Bodensee-Toggenburgbahn, die folgende Zahlen aufweisen: Zahl der beförderten Personen 398,228, Gepäck 881 Tonnen, Tiere 1235 Stück, Güter 55,568 Tonnen.

Der Bahnhof St. Fiden stand hinsichtlich Personenverkehr im 104. Rang, Bruggen im 250. Rang, die Station Winkeln im 209. Rang; Rorschach-Hafen 24. Rang, Wil 36. Rang, Rapperswil 42. Rang.

Die Bodenseeschiffe der Schweiz. Bundesbahnen beförderten im Jahre 1929 242,446 Personen. Einnahmen aus dem Personenverkehr Fr. 241,256.—, aus dem Güterverkehr Fr. 549,473.—.

Zürichseedampfschiffahrt: Einnahmen Fr. 802,024.—, Ausgaben Fr. 772,561.—, Ueberschuss Fr. 29,463.—.

Bodensee-Toggenburgbahn: Betriebseinnahmen Fr. 3,320,292.—, Ausgaben Fr. 2,339,800.—, Ueberschuss Fr. 980,492.—. Es wurden total 2,761,630 Personen befördert.

Die Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen beförderte 369,100 Personen. Einnahmen Fr. 306,908.82, Ausgaben Fr. 277,634.37, Ueberschuss Fr. 29,274.45.

Appenzeller Strassenbahn (St. Gallen-Gais-Appenzell): Einnahmen Fr. 600,022.—, Ausgaben Fr. 497,631.—, Ueberschuss Fr. 102,391.—.

Die wirtschaftliche Lage im Jahre 1929 kann nichts weniger als gut bezeichnet werden. Einzig das Baugewerbe und die übrigen gewerblichen Berufe erfreuten sich einigermassen normaler Beschäftigung. Schlimmer war es mit den industriellen Betrieben, welche beinahe durchwegs unter der allgemeinen Krisis (Weltkrisis) zu leiden hatten. Besonders die Lage der Stickerei-Industrie und aller mit ihr in Zusammenhang stehenden Hilfsbetriebe verschlechterten sich in Besorgnis erregender Weise, so dass Betriebsliquidationen und Betriebseinschränkungen an der Tagesordnung waren. Die Umstellung der Stickereibetriebe machte weitere Fortschritte, obwohl die Ansiedelung neuer Industrien mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Die durchgeführte Betriebszählung ergab schon eine bedeutende Mischung in der Art der Betriebe. Aber in verschiedenen Gemeinden mit Textilindustrie, namentlich im Toggenburg, konnte für stillgelegte Betriebe kein Ersatz gefunden werden und deshalb brachte das Jahr 1929 für diese Gegenden besonders grosse wirtschaftliche Enttäuschungen.

Einzig die Fremdenindustrie konnte im Sommer 1929 einen weitern Fortschritt in der Entwicklung buchen. Das Toggenburg, Ragaz und die übrigen Fremdenorte des Oberlandes waren längere Zeit voll besetzt.

Die Landwirtschaft verzeichnete eine gute Heu- und Emdernte, sowie eine befriedigende Obsternte. Stürme und Hagel traten stark schädigend im Werdenberg auf, wobei auch die Strafanstaltskolonie Saxerriet zu Schaden kam. Auf dem Schlachtviehmarkt trat eine kleine Besserung ein für die Bauern, indem die Preise um zirka 5 % stiegen. Die zu grosse Milchproduktion und der ungenügende Absatz von Butter und Käse riefen einem allerdings vorerst nur kleinen Rückgang des Milchpreises. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Landwirtschaft infolge Preissturzes der Milchprodukte und Absatzschwierigkeiten im Ausland ebenfalls kritischen Zeiten entgegengeht.

Wer über das Wirtschaftsleben der Ostschweiz im Jahre 1929 ausführlich orientiert sein will, findet diesbezügliche Angaben im Jahresbericht der Kaufmännischen Corporation St. Gallen, verfasst von Herrn Nationalrat B. Pfister. Diesem Berichte entnehmen wir bezüglich der Ausfuhr von Plattstichgeweben und Stickereien folgende Zahlen: Gesamtausfuhr 25,704 q im Werte von Fr. 92,513,000.— (1928: 32,832 q, Fr. 113,489,000.—). Einzelne Positionen: Plattstichgewebe 1261 q, Fr. 4,279,000.—; Kettenstickereien (Vorhänge) 1123 q, Fr. 3,732,000.—; Kettenstickereien (andere) 477 q, Fr. 1,338,000.—; Plattstichstickereien (Besatzartikel) 6744 q, Fr. 23,682.—; Plattstichstickereien (Tüll- und Aetzstickereien) 530 q, Fr. 4,848,000.—; Plattstichstickereien (andere) 14,700 q, Fr. 45,876,000.—; Handstickereien 7 q, Fr. 92,000.—; Leinenstickereien 429 q, Fr. 3,039,000.—; Seidenstickereien 357 q, Fr. 5,317,000.—; Wollstickereien 51 q, Fr. 304,000.—.

Die Presse im Jahre 1930.

1. Januar. Das Kantonalkomitee der demokratischen und Arbeiterpartei beschloss mit heute sein neues Parteiorgan unter dem Titel „St. Galler Demokrat" herauszugeben. Das wöchentlich einmal erscheinende Blatt wird in der Buchdruckerei A. Niedermann, St. Gallen, gedruckt. Das bisherige Parteiblatt „St. Galler Post" stellt sein Erscheinen ein.

Die „Werdenberger Nachrichten" in Buchs, bisheriges Organ der werdenbergischen Fortschrittsdemokraten, werden von nun an als unabhängiges, linksstehendes bürgerliches Blatt erscheinen.

Der „St. Galler Stadt-Anzeiger", welcher bisher im Verlage der Buchdruckerei Gebr. Wildhaber erschien, wird ab heute laut Beschluss der Aktionärversammtung der „A.-G. St. Galler Zeitungsverlag" von der Buchdruckerei C. Thoma in St. Gallen auf eigene Rechnung herausgegeben. Das Verlagsrecht bleibt im Besitze der vorerwähnten Gesellschaft.

Das „St. Galler Volksblatt" in Uznach kann auf einen 75jährigen Bestand zurückblicken und gibt zu diesem Anlasse eine reich illustrierte Festnummer heraus. Ab 1. Januar zeichnet als verantwortlicher Redaktor Herr Dr. jur. P. Oberholzer.

1. März. Herr Zindel-Kressig in Ragaz tritt aus Gesundheitsrücksichten als Redaktor der „Sarganserländischen Volkszeitung" zurück. Als Nachfolger zeichnet Herr Fritz Lendi.

9. April. Herr Johannes Studer ist als Redaktor des „St. Galler Stadt-Anzeigers" zurückgetreten.

30. Juni. Infolge der Wahl zum Regierungsrat nimmt Herr Valentin Keel als Redaktor von den Lesern der „Volksstimme" Abschied. An seine Stelle wurde am 22. Juni von der sozialdemokratischen Pressunion St. Gallen-Appenzell Herr Franz Schmidt, von Witikon bei Zürich, dipl. Landwirt, in der Redaktion des „Aufbau" tätig, gewählt.

30. Juni. Heute erschien die letzte Nummer des „St. Galler Stadt-Anzeigers". Das Verlagsrecht ging um Fr. 1500.— an Herrn Thoma, Buchdrucker, über; daran wurde die Bedingung geknüpft, dass das Blatt inskünftig nicht mehr als politisches Organ herausgegeben werden darf. Die Aktionär-Versammlung des „St. Galler Zeitungsverlages A.-G." beschloss die Liquidation der Gesellschaft. Mit dem „St. Galler Stadt-Anzeiger" ist ein Blatt sang- und klanglos verschwunden, das einst in der st. gallischen Politik, zu den Zeiten Theodor Curtis, Paul Brandts und Scherrer-Füllemanns, eine bedeutende Rolle spielte. Der Zusammenbruch der demokratischen Partei führte zwangsläufig seinen Niedergang herbei.

1. August. Heute feiert Herr Redaktor Jos. Bächtiger von der „Ostschweiz" das Jubiläum der 25jährigen journalistischen Tätigkeit.

1. September. Herr Georg Hangartner ist von der Redaktion des „Fürstenländers" zurückgetreten. Als neuer verantwortlicher Redaktor zeichnet Dr. jur. Karl Hangartner, bisher freier Journalist in Bern.

1. Oktober. Herr Max Schnetzer, Redaktor am „Toggenburger Anzeiger" in Wattwil, ist in die Redaktion des „Tages-Anzeiger" in Zürich gewählt worden. An seiner Stelle übernimmt vom 1. November an Herr Kantonsrat Weyermann-Tober in Lichtensteig, der schon früher bei den Freisinnigen im Toggenburg in führender Stellung war, die Schriftleitung.

15. Oktober. In der Druckerei von Fritz Siegrist in Sevelen erscheint ein neues Schulblatt, betitelt „Der Schulfreund". Redaktion und Verlag Herr J. Ulr. Nef, Lehrer, Grabs. Die Schrift will aktuelle Schul- und Erziehungsfragen des Alltags in volkstümlicher Darstellung besprechen.

22. November. Anlässlich des 25jährigen Bestehens (1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1930) gibt die „Volksstimme" eine illustrierte Jubiläumsnummer heraus. Zahlreiche Artikel orientieren über die wichtigsten Geschehnisse dieses Zeitabschnittes und die Entwicklung des Unternehmens, insbesondere auch der Arbeiterbewegung.

30. November. Das unterm 15. Oktober erwähnte neue Schulblatt „Der Schulfreund", herausgegeben von J. Ulr. Nef, Lehrer in Grabs, stellt infolge ungenügender Abonnentenzahl sein Erscheinen ein.

Toten-Tafel.

1929.

9. Dezember. Im Alter von 81 Jahren ist in St. Gallen die Frauenärztin Elisabetha Völklin gestorben. Sie war die erste Frau, die in St. Gallen den ärztlichen Beruf ausübte. („St. Galler Tagblatt".)

13. Dezember. Nach langem Leiden starb in St. Gallen Alt-Pfarrer Carl Pestalozzi im 78. Lebensjahr. Der Verstorbene war zuerst Pfarrer im zürcherischen Landstädtchen Elgg. Von dort wurde er 1888 nach St. Gallen berufen, wo er mit grosser seelsorgerischer Gabe eine segensvolle Tätigkeit in allen Schichten der Bevölkerung entfaltete. Da er als Quelle von vielem materiellem und sittlichem Elende die Alkoholgebundenheit des Volkes erkannte, nahm er sich mit grosser Liebe und Arbeitsfreudigkeit des Blauen Kreuzes an und machte sich um den Bau des Blaukreuz-Saales an der Kapellenstrasse verdient. Aber auch andere Zweige christ-

licher Liebestätigkeit besassen in ihm einen eifrigen Förderer. Seine Arbeit fand die verdiente Anerkennung durch die Wahl in den kantonalen Kirchenrat und an die Spitze der städtischen Kirchenvorsteherschaft. 1921 trat er aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. („St. Galler Tagblatt", „Evang. Kirchgemeindeblatt".)

30. Dezember. Einem Schlaganfall erlag in Altstätten im 78. Lebensjahr Herr Nikolaus Thür-Müller, Musikdirektor. Er war während mehreren Jahrzehnten Leiter von Musik- und Gesangvereinen und machte sich um das musikalische Leben im Rheintal verdient, ebenfalls als Förderer der katholischen Kirchenmusik. 50 Jahre lang war er Präsident der Genossenschaft „Rheintalische Volkszeitung". („Ostschweiz", Rheint. Volkszeitung".)

1930.

1. Januar. Am Neujahrsabend verschied in Bütschwil Dr. med. Jakob Hardegger, ein geschätzter Arzt. Er bekleidete viele Jahre das Amt des alttoggenburgischen Bezirksschulratspräsidenten und hat sich in dieser Stellung reiche Verdienste erworben. Gebürtig aus Gams, wirkte er nach Abschluss seiner Studien in Basel zuerst in Oberegg, Appenzell I. Rh., und hernach 26 Jahre in Bütschwil. Er erreichte ein Alter von 58 Jahren. („Toggenburger Zeitung", „Alttoggenburger".)

3. Januar. In Wil ist im Alter von 70 Jahren Herr Baptist Hilber, ein in weiten Kreisen bekannter und geachteter Amtsmann gestorben. Lange Jahre war er früher Zivilstandsbeamter, Waisenamtsschreiber und Sektionschef, ebenso Vermittler. Er entfaltete reges Interesse für Gesang und Musik und war eifriges Mitglied der Theatergesellschaft, an deren Aufführungen er bis ins hohe Alter aktiv mitwirkte. („Wiler Bote", „Wiler Zeitung".)

3. Januar. Mit Herrn J. J. Nef-Kern, der heute im Alter von 64 Jahren in St. Gallen verstorben ist, verliert die st. gallische Kaufmannschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Herr Nef-Kern war seit 1929 Präsident des Kaufmännischen Directoriums, in welches er schon 1910 als Mitglied gewählt worden ist. Als Fachmann auf dem Gebiete der Stickerei-Industrie wurde er vielfach zu Rate gezogen; auch genoss er den Ruf eines weitsichtigen Volkswirtschafters. Lange Jahre bekleidete er das Amt eines englischen Vizekonsuls. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges trat er als Direktor und Verwaltungsrat in die Stickereifirma Union A.-G. ein. Neben den geschäftlichen Interessen besass er grosse Freude am Schulwesen. In jüngeren Jahren war er Aufsichtsrat an der Schule des Kaufmännischen Vereins, später städtischer Schulrat, ferner Experte an der Merkantilabteilung der Kantonsschule und Handelshochschulrat. In der schweren Krisenzeit übernahm Herr Nef-Kern auch das Präsidium der Kommission für Einführung neuer Industrien. Das grosse Vertrauen, das ihm überall entgegengebracht wurde, war vollauf gerechtfertigt und sein Tod bedeutet für St. Gallen einen schmerzlichen Verlust. („St. Galler Tagblatt".)

13. Januar. 60 Jahre alt ist in St. Gallen Herr Emil Thürlemann, Direktor des Schweizerischen Bankvereins, gestorben. Gebürtig aus Waldkirch, machte er eine Banklehre bei der Schweizerischen Volksbank in St. Gallen und war dann als Angestellter in St. Gallen und Zürich tätig. Im Jahre 1894 kam er für eine Schweizerfirma nach Manila. 1901 trat er in die Dienste des Schweizerischen Bankvereins in St. Gallen, wo er nach und nach bis zum Direktor vorrückte und in seiner verantwortungsvollen Stellung eine rege Tätigkeit entfaltete. („Ostschweiz".)

19. Jannuar. Heute starb in Weisstannen der im St. Galler Oberland weit bekannte Wildhüter Georg Hanselmann, 75 Jahre alt. Sein Name ist mit der Wiedereinbürgerung des Steinwildes im Gebiete der Grauen Hörner eng verbunden.

28. Januar. Dieser Tage starb in Basel im hohen Alter von 82 Jahren Pfarrer Dr. Ernst Miescher, ein hervorragender Vertreter der positiven Richtung. Er wirkte seinerzeit 12 Jahre in der Stadt St. Gallen, kam 1891 nach Basel, wo er an der St. Leonhardsgemeinde und als Präsident der Basler Missionsgesellschaft eine neue, grosse Wirksamkeit entfaltete. 1922 trat er vom Pfarramte zurück und betätigte sich noch in zahlreichen freiwilligen Aemtern. Während 53 Jahren hat er den von ihm gegründeten „Christlichen Volksfreund" redigiert. („Basler Nachrichten".)

3. Februar. Nach langem Leiden starb in St. Gallen 71 Jahre alt E. H. Zollikofer, Präparator. Er galt in der ganzen Schweiz als Autorität auf dem Gebiete der Präparierkunst. Die künstlerische Auffassung der Natur und die bewundernswerte Lebenswahrheit seiner Präparate machten seinen Namen auch im Auslande bekannt. Als weidgerechter Jäger und begeisterter Naturfreund mit wissenschaftlichem Einschlag beschäftigte sich Zollikofer auch mit der Pflege von lebenden Tieren, vorab kleinern und grössern Alpenvögeln. Bleibende Verdienste erwarb er sich um die Gründung und Aufrechterhaltung der Voliere im Stadtpark, ebenso gehörte er zu den Gründern des Wildparkes Peter und Paul. („St. Galler Tagblatt".)

9. Februar. Nur 56 Jahre alt ist in St. Gallen Herr Eugen Schlatter, Architekt, verschieden. Nach Absolvierung seiner Studien am eidgen. Poytechnikum in Zürich führten ihn seine Lehr- und Wanderjahre nach Deutschland, Italien und Frankreich. Mit reichem Wissen in die Schweiz zurückgekehrt, verbrachte er einige Jahre in der Westschweiz, um dann nacher in St. Gallen ein eigenes Architekturbureau zu eröffnen. Das Ansehen, das er in Fachkreisen genoss, erhellt aus der Wahl zum Obmann des Bundes Schweizer. Architekten.

Eugen Schlatter stellte seine grossen Fähigkeiten auch in den Dienst der Ortsgemeinde; 1920 in den Bürgerrat gewählt, übernahm er das Bauinspektorat und leistete auf diesem Gebiete, wie auch in andern Verwaltungszweigen, wertvolle Dienste. Im Militär bekleidete er den Rang eines Obersten der Artillerie. Die Heimatschutzbewegung fand in ihm einen eifrigen Förderer. („St. Galler Tagblatt".)

10. Februar. In Bern starb 66jährig Herr Dr. med. Walter Kürsteiner aus St. Gallen, ein sehr geschätzter Arzt, der seit Jahrzehnten seine ganze Freizeit der Tuberkulosebekämpfung in Stadt und Kanton Bern widmete. („Bund", „St. Galler Tagblatt".)

26. Februar. Mit Herrn Fidel Eugster, der im Alter von 73 Jahren in Altstätten das Zeitliche segnete, verlor das Rheintal einen bedeutenden Industriellen. Als Selfmademan hatte er sich von einfachen Verhältnissen zum wohlhabenden Exporteur in der Stickerei emporgearbeitet. An den Ausbau des Spitals in Altstätten schenkte er 100,000.— Franken und auch den Freibettenfond und andere wohltätige Institutionen bedachte er mit grossen Zuwendungen. Der Oeffentlichkeit diente er einige Zeit als Gemeinderat und Vize-Ammann. („Rheint. Volkszeitung", „Ostschweiz".)

28. Februar. In letzter Zeit hat der Tod unter alten Leuten reichlich Ernte gehalten. In Sargans starb 92jährig Herr J. A. Albrecht, der während 40 Jahren die Meteorologische Station Sargans mit grosser Gewissenhaftigkeit verwaltete.

St. Margrethen verlor in Herrn Jos. Ant. Vorburger, der das Alter von 93 Jahren erreichte, seinen ältesten Einwohner.

Aus Hamburg kam die Kunde vom dort am 19. Februar im 94. Altersjahre erfolgten Tode von Frau Anna Tobler-von Gonzenbach. Sie war eine Tochter des Konsuls Viktor von Gonzenbach. Ihr Gatte, G. Th. Tobler, war ein bekannter Kaufmann aus stadt-st. gallischem Bürgergeschlecht. Er starb schon 1887. Frau Tobler-von Gonzenbach war bei ihrem Tode vermutlich die älteste Stadtbürgerin.

2. März. In Meilen am Zürichssee ist im Alter von 66 Jahren Herr Alfred Fehr, früherer langjähriger Liegenschaftsverwalter der Stadt St. Gallen gestorben. Der Dahingeschiedene war nach abgeschlossener Ausbildung am Technikum in Winterthur zuerst einige Jahre als Bauführer beim Bau der Anatolischen Bahn in Kleinasien tätig. Im Jahre 1892 trat er in den Dienst der Bauverwaltung der Stadt St. Gallen ein, und zwar zuerst als Adjunkt des Stadtbaumeisters und dann als Verwalter der städtischen Liegenschaften. 1923 trat er in den Ruhestand. („St. Galler Tagblatt".)

2. März. Im 78. Lebensjahr ist in Goldingen Herr Dekan und Kanonikus Augustin Oswald gestorben. Derselbe hat während mehreren Jahrzehnten der weitverzweigten Berggemeinde aufopfernden Seelsorgedienst geleistet. Auch erwarb er sich Verdienste durch Förderung der katholischen Kirchenmusik im Bistum St. Gallen. 1900 bis 1919 war er Präsident des kantonalen Cäcilienvereins. („St. Galler Volksblatt".)

16. März. 64 Jahre alt verschied in Ebnat Major J. Inhelder, seit nahezu drei Jahrzehnten Kreiskommandant für das Einzugsgebiet der beiden Toggenburger Bataillone 79 und 80. Er war das Vorbild eines exakten Beamten, ein Militär der ältern Schule. („Toggenburger Nachrichten", „Toggenburger Anzeiger".)

27. März. Im hohen Alter von 83 Jahren ist in St. Gallen Herr G. Näf-Billwiller gestorben. Als Chefbuchhalter und Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinal- und Sanitätsgeschäftes Hausmann A.-G. hat er sich grosse Verdienste um die Entwicklung dieser Firma auf dem Platze St. Gallen erworben.

10. April. Im 74. Lebensjahr starb in Uznach alt Postverwalter Jos. Emil Giger, im Dienste der Post in Flawil, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen und von 1891 bis 1925 in Uznach tätig. Als Chronist leistete er der Donnerstagsgesellschaft und der lokalen Geschichte gute Dienste. Während 24 Jahren sass er in der Schulbehörde. („St. Galler Volksblatt".)

16. April. In St. Gallen-Ost starb heute Herr Walter Weber, Kaufmann, der sich uneigennützig der Oeffentlichkeit in mancherlei Beziehung zur Verfügung stellte. Von 1903 bis zu seinem Tode gehörte er dem Schulrate von evangelisch Tablat und St. Gallen-Ost an, wo er sich mit Vorliebe dem Fürsorgewesen widmete. 24 Jahre sass er auch in der evang. Kirchenvorsteherschaft. („St. Galler Tagblatt".)

22. April. Im hohen Alter von 81 Jahren starb in Mels alt Kantonsrat und Gemeinderat Anton Good zum „Sternen", ein beliebter Volksmann des Oberlandes. („Sarganserländer".)

28. April. Einem Herzschlage erlag heute in Vitznau, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, Herr Emil Wild-Wild von St. Gallen, ein namhafter Vertreter der ostschweizerischen Zwirnerei-Industrie, 67 Jahre alt. Mit grosser Energie und Sachkenntnis ausgestattet, war er in schwierigen Fragen des organisatorischen Ausbaues der Zwirnerei oft massgebender Berater. Obwohl Herr Wild im öffentlichen Leben nie stark hervorgetreten ist, nahm er doch an allen bemerkenswerten Erscheinungen lebhaften Anteil und bekundete sein Wohlwollen gegenüber der Oeffentlichkeit durch testamentarische Vergabungen von über 100,000.— Franken für gemeinnützige Zwecke. („St. Galler Tagblatt".)

6. Mai. Einen verdienstvollen Bürger hat das Bergdorf Walde (St. Gallenkappel) in der Person von Posthalter und Vizeammann Anton Eicher, der im 62. Altersjahr starb, verloren. Fünfzehn Jahre sass er im Ge-

meinderate St. Gallenkappel und genoss als Vizeammann grosses Ansehen. Er war Hauptinitiant für eine neue Sennhütte, für Einführung des elektrischen Lichtes und ruhte nicht, bis auch eine richtige Wasserversorgung und Hydrantenanlage zustande kam. Ein Hauptverdienst erwarb er sich auch um die Erstellung des neuen Strassenzuges Ricken-Walde-St. Gallenkappel. („St. Galler Volksblatt".)

12. Mai. Im 58. Lebensjahr starb in St. Gallen Jakob Hess, der der Stadt 39 Jahre lang als pflichtgetreuer Lehrer an der Mädchenoberschule diente. Verdienste erwarb er sich mit seinem Freunde Sines Alge um die Einführung der Stolze-Schreyschen Kurzschrift. Jahrzehntelang war er Organist zu St. Mangen, dazu ein begabter und eifriger Sänger und humorvoller Kollege und Gesellschafter. („St. Galler Tagblatt".)

15. Mai. An seinem 75. Geburstage starb in St. Gallen Herr J. J. Weyermann, alt Hausvorstand und Gehilfe des Bibliothekars in der Vadiana. In dieser Stellung hat er sein Wissen bedeutend erweitert und manche kleinere historische Arbeiten entsprangen seiner Feder. Am öffentlichen Leben nahm er regen Anteil, war er doch von hohem staatsbürgerlichem Verantwortlichkeitsgefühl erfüllt. Als eifriges Mitglied der freisinnig-demokratischen Partei betätigte er sich bis zum Ende des Lebens aktiv am politischen Leben. („St. Galler Tagblatt".)

22. Mai. Nach langer Krankheit verschied in Niederhelfenschwil im 80. Lebensjahr Herr Joseph Anton Lichtensteiger, alt Bezirksrichter und Gemeinderatsschreiber. Letztes Amt versah er von 1879 an mit grosser Gewissenhaftigkeit bis vor wenigen Jahren, ebenso sass er neun Jahre als angesehenes Mitglied im Bezirksgericht Wil. Als Mitbegründer der Darlehenskasse leistete er diesem Institute als Vorstandsmitglied und als Präsident wertvolle Dienste. („Wiler Bote", „Fürstenländer".)

28. Mai. In Uttwil stirbt, 77 Jahre alt, Herr Pfarrer Heinrich Keller, aus St. Gallen gebürtig, früher seelsorgerisch tälig in Nufenen-Hinterrhein, Waldstatt, Roggwil und Lustdorf. Er betätigte sich auch schriftstellerisch; viel gelesen ist sein Buch „Erinnerungen eines Gebirgspfarrers".

28. Mai. Wie ein Blitz aus heiterm Himmel verbreitet sich in der Diözese St. Gallen die Nachricht vom Tode des Herrn Bischof Dr. Robertus Bürkler. Er erlag einem Schlaganfall im Alter von 67 Jahren. Bürger der obertoggenburgischen Berggemeinde Alt St. Johann, verlebte er seine Jugendzeit in Rorschach. Nach dem Besuche des Gymnasiums von Engelberg absolvierte er die philosophisch-theologischen Studien in Innsbruck. 1888 wurde er als geistlicher Lehrer an die Realschule Uznach gewählt. Von 1891 bis 1903 war er Pfarrer von Gossau, von 1903 bis 1908 Pfarrer von Lichtensteig und von 1908 bis 1913 Regens des Priesterseminars in St. Georgen. Am 29. Oktober 1913 wurde er zum Bischof von St. Gallen gewählt, welches Amt er mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und grosser Klugheit versah. Von 1906 bis zur Wahl als Bischof gehörte er auch dem Erziehungsrate an. Schon vorher hatte er sich als Reallehrer in Uznach, Präsident des Primarschul- und Sekundarschulrates in Gossau, sowie als Bezirksschulrat in Gossau und Neutoggenburg als vorzüglicher Schulmann ausgewiesen. Unter der Wirksamkeit von Bischof Bürkler wurde auch die katholische Kirchgemeinde von Gross-St. Gallen geschaffen und das Werk der Renovation der Kathedrale in Angriff genommen. Die von ihm herausgegebenen Schriften zeichnen sich durch eine feingemeisselte Diktion und einen logisch klaren Aufbau der Gedanken aus. Gar manche Gedichte, die der Verstorbene im „St. Galler Volksblatt" und andern Zeitungen veröffentlichte, sind Zeugen seiner dichterischen Begabung. Bischof Robertus Bürkler hat in seiner hohen kirchlichen Stellung sein Leben selbstlos der religiösen und sittlichen Erziehung seiner Glaubensgenossen gewidmet und es dabei verstanden, bei Wahrung der katholischen Interessen und in Ausübung voller Toleranz, sich auch die Hochachtung der Protestanten zu verschaffen. Dafür sprechen die Nekrologe der Zeitungen aller Parteirichtungen. — An der Beerdigungsfeierlichkeit nahmen vier Bischöfe, zahlreiche Aebte und andere hohe kirchliche Würdenträger teil.

30. Mai. In Gams stirbt, 71 Jahre alt, Herr Daniel Dürr, alt Kantonsrat, der sich als Revierförster um die Entwicklung der Forstwirtschaft in seiner engern Heimat verdient gemacht hat.

31. Mai. Nach langem Leiden ist in Wil im 69. Lebensjahr Herr Dr. med. Rudolf Diethelm-Zuber gestorben. Er war in Langenstein bei Halberstadt (Preussen) geboren, wo seine aus dem Kanton Schwyz gebürtigen Eltern eine Molkerei betrieben. Seine Studien absolvierte er in der Schweiz und eröffnete zunächst in Tobel und dann 1894 in Wil eine ärztliche Praxis. Er war ein eifriger, pflichternster Arzt, der ganz seinem Berufe lebte und in der Oeffentlichkeit nur als Leiter des Krankenpflege-Vereins und Schulrat hervortrat. 1928 zwang ihn sein gesundheitlicher Zustand zur endgültigen Aufgabe der Praxis. („Wiler Bote".)

11. Juni. Der Tod hielt in den letzten Wochen unter den alten Leuten reichlich Ernte. In Grabs starb 90jährig Landwirt Peter Lippuner, der während 70 Jahren im Sommer auf den Alpen tätig war, Im 100. Altersjahr verschied an Altersschwäche in Ennetbühl Theodor Huser. 92jährig ist in Thal die älteste dortige Einwohnerin, Frau Anna Lutz-Dürr, gestorben, die bis ins hohe Alter hinein im Berufe ihres Mannes als Gärtnerin tätig war. Ein Alter von über 92 Jahren erreichte Kaspar Rupp, Landwirt, gebürtig von Sargans, gestorben zu Zuckenriet-Niederhelfenschwil.

12. Juni. In seiner Heimatgemeinde Wallenstadt starb Herr Arnold Müller, Reallehrer, 62 Jahre alt. Mit vortrefflicher Mitteilungsgabe hat er 38 Jahre an dieser Schule gewirkt und auch der Oeffentlichkeit in verschiedenen Beamtungen gedient. („Sarganserländische Volkszeitung".)

15. Juni. Einem Schlaganfall erlag heute im 58. Lebensjahre Herr med. vet. Gustav Baumgartner, Schlachthofverwalter, in St. Gallen. Während 30 Jahren hat er in seiner Stellung mit grosser Sachkenntnis gewirkt und sich um die vorteilhafte Entwicklung und Erweiterung des Schlachthofes wesentliche Verdienste erworben. Ursprünglich hatte er sich den Lehrerberuf gewählt und einige Jahre in seiner Heimatgemeinde Altstätten als Lehrer gewirkt. („Siehe Tageszeitungen".)

20. Juni. Nur 38 Jahre alt ist in St. Gallen nach langem Leiden Herr Dr. Eugen Huber, Sekretär des kantonalen Polizeidepartementes und Vorstand des Amtes für Sozialversicherung, verschieden. Damit ist dem Leben eines tüchtigen und gewissenhaften Beamten, der der Oeffentlichkeit noch viele wertvolle Dienste hätte leisten können, ein allzufrühes Ende bereitet worden. („St. Galler Tagblatt".)

20. Juni. In Muolen starb heute 67 Jahre alt Herr Pfarrer Jakob Anton Germann. Zuerst Domvikar in St. Gallen, wurde er 1894 als Pfarrer von Muolen gewählt, welche Pfarre er bis zu seinem Tode mit grosser Hingabe pastorierte. Ein erweitertes Arbeitsfeld fand er als Präsident des Ortsschulrates und als Bezirksschulrat, welch letzterm er 30 Jahre lang angehörte. Seiner fortschrittlich-sozialen Gesinnung ist die Gründung der Raiffaisenkasse im Jahre 1902 zu verdanken, eine Institution, die heute noch ein segensvolles Werk für die Gemeinde ist. („Ostschweiz".)

9. Juli. 83 Jahre alt stirbt in St. Gallen Herr Franz Joseph Schöb, bischöflicher Registrator. Zuerst Kaplan in Oberriet wurde er später Pfarrer von Bichwil. Ein Gehörleiden zwang ihn zum Rücktritt und er wurde 1910 mit der Einrichtung und Führung des bischöflichen Archivs betraut, welches ein bleibendes Denkmal seiner reichen historischen Kenntnisse und seines Fleisses ist. Seine Arbeit umfasst namentlich die geistesgeschichtliche Entwicklung des st. gallischen katholischen Kulturkreises im Uebergang von der Zeit vor 1798 bis zur Bistumsregelung. („Ostschweiz".)

12. Juli. In Uznach stirbt 83 Jahre alt Herr Robert Hager, als Wirt zum „Ochsen" und tüchtiger Geschäftsmann in weiten Kreisen des Linthgebietes geachtet und beliebt. („St. Galler Volksblatt".)

19. Juli. Im 51. Altersjahre ist in Rheineck Herr Jacques Lutz, Musikdirektor, an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er spielte im musikalischen Leben von Rheineck und des Rheintals eine bedeutende Rolle und stand seiner grossen Fähigkeiten wegen in hohem Ansehen. Auch der Männerchor „Helvetia" Rorschach stand unter seiner Leitung. („Allgemeiner Anzeiger", Rheineck, „Ostschweiz. Tagblatt", Rorschach.)

21. Juli. In Libingen, wo er seit Austritt aus dem Seminar als Lehrer wirkte, starb 52 Jahre alt Herr Emil Stieger, bürgerlich von Oberriet. Der kleinen Berggemeinde war er ein vorbildlicher Erzieher, der sich auch um die wirtschaftliche Besserstellung durch Einführung von Heimindustrie erfolgreich bemühte. Er ist Verfasser mehrerer dramatischer Bühnenstücke, von denen „Der schwarze Tod in Mosnang" und „Die Ramswager auf Schloss Blatten" zugkräftige Aufführungen erfuhren. („Toggenburger Zeitung", Bütschwil.)

31. Juli. Aus Basel kommt die Kunde vom Tode von Herrn W. Wick, Rektor der kantonalen Handelsschule. 1865 in Wil (St. Gallen) geboren, war er zuerst im Handel tätig, bildete sich dann weiter aus, wurde vorerst Lehrer an einem Privatinstitut in Rolle, dann Lehrer für Handelsfächer an den Kantonsschulen Zug und Luzern. Seit 1903 wirkte er an der Handelschule Basel, wo er zum Konrektor und Rektor vorrückte. Er gehörte auch dem Grossen Rate an. („Basler Nachrichten" Nr. 208.)

4. August. Im 57. Lebensjahr stirbt in Grabs Herr Joh. Laager, alt Reallehrer, ein in weiten Kreisen geachteter Schulmann. In Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit musste er schon seit einigen Jahren vom Schuldienste zurücktreten. („Werdenberger und Obertoggenburger".)

4. August. In Goldach starb Herr Erzbischof Dr. Sebastian Messmer aus Milwaukee im 83. Altersjahre. Dr. Messmer wurde am 29. August 1847 in Goldach geboren und studierte an der Universität Innsbruck Theologie. Nach der Priesterweihe 1871 ging er nach den Vereinigten Staaten, wirkte 18 Jahre als Theologieprofessor am Seminar zu Seton Hall (U. S. A.) und besorgte die Pastoration der St. Peterspfarrei von Newark. Er wurde 1892 Bischof der Diözese Green Bay im Staate Wisconsin und am 20. Juli 1903 Erzbischof von Milwaukee. Erzbischof Dr. Messmer hielt sich seit einigen Wochen zur Erholung in der Schweiz auf.

Die Trauerfeierlichkeiten, an welchen mehrere Bischöfe und Aebte, darunter auch Kardinal-Erzbischof Piffl aus Wien, teilnahmen, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den Toten. Die Erzdiözese Milwaukee war durch mehrere Geistliche vertreten. Msgre. Höfliger, Chur, dem der Verstorbene auf seinen Missionsreisen in Amerika Freund und Gönner war, hielt die Trauerrede. Er schilderte dessen segensvolle Tätigkeit und die vorzüglichen Eigenschaften des Herzens und des Geistes, welche ihn befähigten, der grosse Bischof Amerikas zu werden. Näheres siehe „Ostschweiz" und „Rorschacher Zeitung".

9. August. Dieser Tage starb in Zürich Herr Robert Schedler, alt Pfarrer, gebürtig von Altstätten, 64 Jahre alt. Nach Abschluss seiner theologischen Studien wurde er 1894 Pfarrer in Sax und 1899 als Geistlicher in die Gemeinde Wildhaus berufen. Dort lag er neben seinen pfarramtlichen Geschäften eifrig dem geschichtlichen Privatstudium ob; er verfasste zahlreiche historische Abhandlungen, darunter die Geschichte der Freiherren von Sax. Neben seinen mannigfaltigen beruflichen Pflichten beschäftigte er sich auch schriftstellerisch. Das von der Jugend vielgelesene Buch „Der Schmied von Göschenen" hatte ihn zum Verfasser.

11. August. Im 69. Lebensjahr verschied in Mosnang Herr alt Gemeinde- und Kantonsrat Ambros Brändle. Dem Grossen Rate gehörte er als Vertreter der konservativen Volkspartei und der bäuerlichen Kreise volle sechs Amtsperioden an. („Alttoggenburger".)

20. August. In seiner Heimat Zuoz ist Herr Hermann Gilli, Seniorchef der Weinhandlung Hermann Gilli & Cie., im Alter von 80 Jahren gestorben. Herr Gilli liess sich im Jahre 1884 in St. Gallen nieder, nachdem er vorher in Italien eine Weinhandlung geführt hatte. Dank seiner Energie, seiner Fachkenntnisse und seiner Charaktereigenschaften brachte er die Firma zu grosser Blüte. Grosse Verdienste hat sich Herr Gilli auch um die Entwicklung seiner Heimatgemeinde Zuoz als Kurort erworben. („St. Galler Tagblatt".)

4. September. Nach kurzer Krankheit ist in Goldach Herr Arthur Haering, Direktor der Odolwerke, im 53. Lebensjahre verstorben. Die Ortschaft verlor in ihm einen Kaufmann und Industriellen von Ruf und Bedeutung.

7. September. Im hohen Alter von 78 Jahren verschied in St. Gallen Herr alt Prof. Konrad Maurer. Er war klassischer Philologe und unterrichte an der Kantonsschule während 34 Jahren in Latein, später dazu noch in Geschichte und Deutsch an den untern Gymnasialklassen. Vor 17 Jahren trat er in den Ruhestand. Prof. Maurer galt als Lehrer der gestrengen alten Richtung, der sich nicht leicht über die Unvollkommenheiten der Jugend hinwegsetzen konnte. Noch im hohen Alter vollendete er seine Bedeutungslehre der deutschen Sprache. („St. Galler Tagblatt".)

13. September. Aus Paris kam für die nächsten Angehörigen und weite Freundschaftskreise die schmerzliche Nachricht vom allzufrühen Tode des Herrn Dr. jur. Kurt Mettler. Im Alter von nur 25 Jahren ist er von einer heftigen Krankheit dahingerafft worden. In Paris hatte er mit grossem Verständnis einen Kunstsalon gegründet, der schon in kurzer Zeit die Aufmerksamkeit der Kunstkreise auf sich zu lenken vermochte. Mitten in diese Arbeit des aussergewöhnlich stark begabten jungen Kunstkenners, der angeborenen Sinn für die Künste und wissenschaftliche Ausbildung in sich vereinigte, hat der Tod mit rauher Hand gegriffen.

16. September. An den Folgen eines Schlaganfalles starb in St. Gallen Herr Major Jules Schoenholzer, ein in weiten Kreisen bekannter, leutseliger Mann. Während vier Dezennien war er als Teilhaber in der Firma Schuster & Cie. tätig, aber auch im öffentlichen Leben erfüllte er mit selbstloser Hingabe ein reiches Mass von Arbeit. Von 1912—21 gehörte er dem Grossen Rate an, dann war er auch Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft Tablat und der evangelischen Synode. Im Militär avancierte er bis zum Major. Als feuriger Patriot trat er oft bei festlichen Anlässen als vom Volke gern gehörter Redner auf. Auch das Schiess- und Turnwesen hatten in ihm einen eifrigen Förderer, desgleichen war er auch ein grosser Freund von Gesang und Musik. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren. („St. Galler Tagblatt".)

22. September. Im Bad Nauheim, wo er zur Kur weilte, starb 64 Jahre alt Herr Heinrich Gattiker von Rapperswil, Inhaber der Nusso-Werke (Nussgold-Kochfettfabrik) und Beteiligter verschiedener anderer Unternehmen. Auch am öffentlichen Leben nahm er regen Anteil und erwarb sich besondere Verdienste als Präsident des Verkehrsvereins. Mit ihm schied ein arbeitsfreudiger und initiativer Mann, dessen Leben von Erfolg begleitet war. („Linth und Rapperswiler Nachrichten".)

24. September. Im Alter von 91 Jahren ist in St. Gallen die älteste Stadtbürgerin Frau Mathilde Kirchhofer-Locher gestorben, Witwe von Kommandant Ferd. Kirchhofer sel.

30. September. Auf dem Bahnhof in Sargans verschied an den Folgen eines Herzschlages 70jährig Herr Gemeindeammann Jakob Gabathuler von Wartau, wohnhaft in Malans; er war ein loyal gesinnter und gewissenhafter Amtsmann. („Werdenberger und Obertoggenburger".)

1. Oktober. Im Patriarchenalter von 93 Jahren ist in St. Gallen Herr Albert Schuster, der Gründer des angesehenen Teppichhauses Schuster & Cie., gestorben. Er war ein vorbildlicher Kaufmann, begleitet von hohem Idealismus. Sein unerschütterlicher Glaube an das Gute im Menschen liess ihn zum eifrigen Förderer der Friedensidee werden; mit ehrlicher Begeisterung und Weitblick nahm er sich der grossen Sache des Völkerbundes an. Die st. gallische Völkerbundsvereinigung verlor in ihm einen der tatkräftigsten Förderer. Herr Schuster war auch Senior der christkatholischen Gemeinde St. Gallen, der er seit deren Gründung angehörte. Ueberall stellte er sich uneigennützig in den Dienst gemeinnütziger Werke. Er war daher hoch verehrt von allen, die ihn kannten. („St. Galler Tagblatt".)

12. Oktober. 69 Jahre alt ist in Wil Herr E. Ehrat zur „Harmonie", ein zu Stadt und Land wohlbekannter und populärer Mann, gestorben. Der Oeffentlichkeit stellte er sich als Gemeinderat und Bezirksrichter zur Verfügung. („Wiler Bote", „Ostschweiz".)

15. Oktober. Infolge eines Bootsunglückes ertrank im Zürichsee Herr Dr. jur. Hans Schwendener von Buchs, 49 Jahre alt. Er war ein Selfmademan in des Wortes bester Bedeutung, war es ihm ja nur möglich, ein Jahr die Realschule zu besuchen. Vorerst Kellner im Hof Ragaz, wurde er Geometergehilfe, später war er auf einem Hotelsekretariat tätig. Hierauf absolvierte er die Lehrzeit als Stationsgehilfe in Haag. Als strebsamer junger Mann erhielt er eine Stelle bei der Generaldirektion in Bern, wo er sich durch Selbststudium auf die

Maturität vorbereitete. In dienstfreien Stunden besuchte Schwendener die Universität Bern. 1910 erwarb er sich den Titel eines Dr. jur. Er betätigte sich als Sekretäradjunkt des st. gallischen Justizdepartements und als Sekretär des Stickereifachgerichtes und wurde dann Vorstand des Rechtsbureaus der S. B. B. in Basel. Später treffen wir ihn als Oberinspektor der Anatolischen Bahnen in Konstantinopel und als Direktor der Bagdadbahn. Vor Jahren kehrte er in die Schweiz zurück und eröffnete in Zürich ein Rechtsbureau. („St. Galler Tagblatt".)

18. Oktober. Im 69. Lebensjahre starb in Untereggen Herr Franz Xaver Moser, alt Gemeindeammann; er bekleidete dieses Amt von 1894—1909, war zudem Präsident der Korporationsverwaltung und sass auch in der Kirchen- und Schulbehörde. Seine Sachkenntnis und pünktliche Erledigung der Amtsgeschäfte fanden die verdiente Würdigung. („Rorschacher Zeitung".)

19. Oktober. Heute starb im 74. Altersjahr Herr alt Staatskassaverwalter Robert Locher, der Ende Juni von seinem Amte zurückgetreten war. Der pflichtbewusste, treue Beamte, der über fünf Dezennien im st. gallischen Staatsdienste tätig gewesen war, konnte sich leider seines Ruhestandes nicht mehr freuen. Am Tage nach seinem Rücktritte legte er sich als kranker Mann zu Bette, um sich nicht mehr erheben zu können.

Herr Locher wurde 1878 als Amtsschreiber der Stadt St. Gallen gewählt, seit 1885 war er Staatskassier. Er versah diese verantwortungsvolle Stellung mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis. Die Oeffentlichkeit schuldet diesem trefflichen Manne bleibende Dankbarkeit. („St. Galler Tageblatt".)

25. Oktober. Aus Mosnang kommt die Kunde vom Tode von alt Gemeindeammann Friedrich Bürge. Er stand während 18 Jahren an der Spitze der Gemeinde und war von 1915—1921 auch Mitglied des Grossen Rates. Ferner gehörte er dem Bezirksgericht Alttoggenburg an. Als kantonaler Schauexperte genoss er in landwirtschaftlichen Kreisen grosses Ansehen. („Toggenburger Zeitung" und „Alttoggenburger".)

10. November. Im 60. Altersjahr starb in St. Gallen Herr Wilhelm Bühr, Direktor der st. gallischen Taubstummenanstalt. Aus Deutschland stammend, kam er im Jahre 1890 als Lehrer an die unter der Leitung von Herrn Direktor Friedrich Erhardt stehende Taubstummenanstalt. Nach dem Tode des letzteren, anfangs der 90er Jahre, fiel die Neuwahl des Direktors auf den nun Verstorbenen. Mit energischer, sicherer Hand übernahm er die Führung, nichts unterlassend, sich in der Taubstummensache immer weiter auszubilden. Unter der Aegide von Direktor Bühr entstand das neue geräumige Gebäude für die Mädchenabteilung. In dem so vergrösserten Anstaltsbetrieb, der sich auch in einer vermehrten Schülerzahl auswirkte, bewältigte der Dahingeschiedene ein ausserordentlich grosses Mass von Arbeit. Es war ihm nichts zu viel, wenn es dem Wohlergehen der ihm ans Herz gewachsenen taubstummen Zöglinge galt. Seine Tüchtigkeit auf dem Spezialgebiet der Taubstummenbildung verschaffte ihm eine führende Stellung im Schweizer. Verein für Bildung taubstummer Kinder. Lange Jahre war er dessen Präsident und daneben besorgte er auch die Zentralstelle. („St. Galler Tagblatt", „Jahresbericht der Taubstummenanstalt".)

13. Novemher. In Grabs starb im 63. Altersjahre Herr Andreas Tischhauser, Chef der Stickereifirma Tischhauser & Cie. Er war ein sehr geschätztes Mitglied des Ausschusses des Stickfachfonds St. Gallen und genoss wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften allgemeines Ansehen. Seiner Heimatgemeinde diente Herr Tischhauser längere Zeit als Schulratspräsident. („Werdenberger und Obertoggenburger", „St. Galler Tagblatt".)

26. November. Ein arbeits- und verdienstreiches Leben ist mit dem Tode des Herrn Johs. Wüest, alt Vorsteher der Erziehungsanstalt Oberuzwil, abgeschlossen worden. Er stammte von Lupfig, Kt. Aargau, wurde zuerst Typograph und trat dann später in das Lehrerseminar Wettingen ein. Er wirkte als Lehrer im Aargau, in der Knabenanstalt Sonnenberg bei Luzern und später in Herisau. Im Herbst 1894 wurde durch die gemeinnützige Gesellschaft in Verbindung mit der kantonalen Regierung die Gründung der „Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil" beschlossen und Vater Wüest, damals in der Vollkraft der Jahre, übernahm mit seiner Lebensgefährtin die schwere Aufgabe der Leitung. Bis zum Frühjahr 1925 hat er hier gewirkt; aus der „Anstalt für Besserung" formte er die Heimstatt für Erziehung. Hunderte von Zöglingen werden sich seiner mit Dankbarkeit erinnern. Er erreichte das Alter von 79 Jahren. („Volksfreund", Flawil, „St. Galler Tagblatt".)

27. November. In St. Gallen verbreitet sich die Trauerkunde, dass Herr Alfred Frey, Direktor der St. Gallischen Hypothekarkassa an den Folgen einer Operation nur 47 Jahre alt, verschieden ist. Heimatberechtigt in Aawangen, wurde er am 28. November 1883 in Frauenfeld geboren. Er absolvierte eine Lehre bei der Thurgauischen Kantonalbank in Frauenfeld und trat nach der Rekrutenschule eine Stelle im Bankhaus Wegelin & Cie. in St. Gallen an. Im Jahre 1907 kam er als Buchhalter zu der neugegründeten st. gallischen Hypothekarkassa, als deren Direktor er anfangs 1913 gewählt wurde. Er versah diesen verantwortungsvollen Posten mit grosser Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit und genoss in hiesigen Bankkreisen hohes Ansehen. Der plötzliche Hinschied dieses Mannes wird in weitesten Kreisen auf tiefste bedauert werden. Herr Direktor Frey verband eine männlich-schöne Erscheinung mit einem loyalen, liebenswürdigen Charakter, der ihm allgemeine Sympathien eintrug. Im politischen Leben trat Herr Frey wenig hervor; dagegen unterstützte er lebhaft gemeinnützige Institutionen und andere Bestrebungen, die der Oeffentlichkeit dienten. (Siehe Tagespresse.)

Das Wetter im Jahre 1930.

Allen gegenteiligen Prophezeiungen zum Trotz war der Winter 1929/30 milde. Noch Ende November waren die Berge bis 1500 Meter hinauf schneefrei. Nur an drei Tagen stand in diesem Monat das Thermometer unter Null. Der Dezember fiel gegenüber dem 60jährigen Mittel um 4,2 ° zu warm aus. Eigentlich kalt war es nur vom 16. bis 23. des Monats mit Minimaltemperaturen bis zu 12 Grad um die Zeit der Wintersonnenwende herum; auch fiel Schnee, so dass der Wintersport vielversprechend einsetzte. Schneefall und Schneeschmelze wechselten mehrmals, was eine grosse Niederschlagsmenge ergab, die den über Wassermangel klagenden Elektrizitätswerken sehr erwünscht kam. Am 14. Dezember wütete im Oberland ein Sturm, der den Hochwäldern arg zusetzte. Der milde Charakter des Winters hielt auch den Januar hindurch an. Nur an wenigen Tagen waren Kältegrade zu verzeichnen; tiefste Temperatur — 6°. Schnee fiel an vier Tagen, doch war seines Verbleibens nie lange. Etwas kälter war der Februar, das Monatsmittel blieb 1,5° unter Null, die niedrigste Temperatur war — 10,2° am 10. dieses Monats; doch gab es auch Tage mit 5 bis 8° Wärme zur Mittagszeit. Es kam nur vorübergehend zu einer leichten Schneedecke. So standen diese eigentlichen Wintermonate ganz im Gegensatz zur riesigen Kälte des vorhergehenden Jahres.

Der Monat März brachte anfänglich trockenes Wetter bei um diese Jahreszeit angenehmer Temperatur. Einzig zur Zeit des Frühlingsanfanges lag das Land bei 7,8° Kälte verschneit da. Voll Sonnenschein war der Funkensonntag und am Abend loderten bei sternheller Nacht die Feuer in sonst kaum gesehener Zahl zum Himmel. Im Durchschnitt war der März um 16° C zu mild. Sehr viel Niederschläge verzeichnet der Monat April, an acht Tagen fiel auch Schnee. Die Vegetation war beim Eintritt in den Monat Mai im Rückstand. Auch dieser Monat liess zu wünschen übrig; er war kühl und brachte die grosse Niederschlagsmenge von 238,6 Millimeter. Die Wetterlage blieb nie einige Tage stabil.

Der Juni verdient als erster Sommermonat eine vorzügliche Note, er war überhaupt der sonnigste Monat des Jahres. Durch und durch gesonnt konnte das Heu in sehr grossem Quantum eingesammelt werden. Am 7. Juni ging ein Unwetter über das Weisstannental nieder. Eine neu erstellte Holzbrücke wurde weggerissen. Die höchste Monatstemperatur war 28 Grad. Schon glaubte man einen sehr heissen Sommer verleben zu müssen, aber die beiden Monate Juli und August machten den Sommer 1930 zu einem eigentlichen Regensommer. Kaum weckte ein schöner Tag Hoffnungen auf eine Besserung der Wetterlage, so strömte anderntags schon wieder der Regen hernieder. Fast beständig wehte ein für diese Jahreszeit auffallend kühler Wind aus West und Nordwest. Die Kulturen litten darunter sehr, namentlich die Kartoffeln und die viel Sonne liebenden Bohnen; auch die Weidwirtschaft wurde ungünstig beeinflusst. Im Toggenburg mussten vereinzelte Alpen deswegen früher entladen werden. Für die Landwirtschaft verschlechterten sich die Aussichten für einen befriedigenden Ernteertrag von Woche zu Woche. Zufrieden sein konnten trotz der misslichen Witterung die Kurorte. Sie blicken auf eine relativ gute Saison zurück. Ragaz verzeichnete 98 194 Fremdennächte und das Toggenburg 83 060 Kurtage. Am 2. August wütete auf dem Bodensee ein plötzlich hereinbrechender, orkanartiger Sturm, der vielen Fischern, Segel- und Ruderbooten gefährlich wurde. Kursdampfer und Motorschiffe mussten zu Hilfe eilen.

Als erster Herbstmonat brachte auch der September keine Besserung des Witterungscharakters, denn er hinterliess den Eindruck eines regnerischen, unfreundlichen Monats. In den Bergen fiel schon Schnee und an verschiedenen Tagen musste geheizt werden. Als Folge des bedenklichen Sommer- und Herbstwetters trat in den Weinbergen die Traubenfäule auf, wodurch der Ertrag stark herabgesetzt wurde. Das Obst war zufolge der geringen Ernte rar und die Preise hoch. Frühobst galt bis 1.— Fr. per Kilogramm, Lagerobst je nach Sorte 50.— bis 80.— Franken per Doppelzentner. Die Kartoffelpreise schwankten zwischen 15.— bis 18.— Franken per Doppelzentner. Regnerisch war auch wieder der Oktober und die Hoffnungen auf einen sonnigen und warmen Herbst erfüllten sich nicht. Eine Ausnahme machte einzig die Woche vom 12. bis 18. Oktober, die aus einer Reihe prachtvoller Tage bestand. Nachher aber folgte wieder eine trübe und regenreiche Zeit mit verhältnismässig wenig Nebel. Am 25. und 26. Oktober kündigte sich der Winter mit Schneeflockengewirbel in der Stadt an. Hänge und Wiesen waren weiss. Die ersten zwei Tage des Novembers erfreuten durch warmes Föhnwetter; aber schon am 4. trat ein starker Temperaturfall ein, mit Sturm und Schnee. Auf den Höhen von über 1100 Meter lag der Schnee über einen Meter tief. Am Morgen des 5. Novembers musste die Trogenerbahn den Schneepflug bis in die Stadt hinunter führen. Aber schon zwei Tage später räumte ein Landregen mit der Winterherrlichkeit bis weit in die Berge hinauf auf. Regnerischen und trüben Tagen folgte im letzten Drittel des Monats warmes Wetter mit viel Sonnenschein. In der Nacht vom 22. auf den 23. November steigerte sich der Föhn zum wilden Sturme, der Ziegel und Kamine herunterriss, Obstbäume entwurzelte und im Toggenburg und Oberland in den Wäldern grossen Schaden anrichtete. Die Starkstromleitungen wurden unterbrochen, weshalb auch Verkehrstörungen bei den Bahnen eintraten. Für die letzten Tage des Monats kann eine frühlingshafte Wärme registriert werden, 20° Celsius im Schatten. Der andauernde Föhneinfluss hatte zur Folge, dass der Monat gegenüber dem 60jährigen Mittel einen bedeutenden Wärmeüberschuss aufweist. Die Schneegrenze lag Ende November bei 2000 Meter Höhe. Mit milder Witterung hat auch der Dezember begonnen.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Ueber die Tätigkeit der wissenschaftlichen Vereine während des Winters 1929/30 mögen folgende Angaben orientieren:

Museumsgesellschaft: Aus eigenen Werken lasen: August Steinmann, René Schickele, Hans Carossa, Hermann Hesse. Vortrag Felix Moeschlin: „20,000 km Amerika im Auto". Hausabende: Vorlesungen aus eigenen Werken: Julie Weidenmann, Johannes Domenig, Elisabeth Thommen, und A. Attenhofer. Vortrag Wladimir Astrow über „Karl Maria Holzapfel". Werbeabend zugunsten der Schweiz. Schillerstiftung, mit Einleitung von Stadtrat Dr. Naegeli, und Vortrag Dr. E. Korrodi über „Freuden und Leiden eines Kritikers", sowie Aufführung von Robert Faesis Kasperlispiel „Dichternöte".

Vorträge der *Gesellschaft für deutsche Sprache:* Dr. med. H. Gabathuler: „Orts- und Flurnamen der Gemeinden Wartau und Sevelen"; Prof. Dr. O. Vollenweider: „Shakespeare und die Kunst des Barocks"; Prof. Paul Oettli: „Vom Ding zum Wort"; Prof. A. Steiger, Zürich: „Sprachlicher Heimatschutz in der deutschen Schweiz"; Dr. A. Ludin: Gerhart Hauptmanns „Till Eulenspiegel"; Dr. E. Luginbühl: Goethes „Werther".

In der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft* wurden im Jahre 1930 folgende Vorträge gehalten: Prof. G. Allenspach: „Neueste Fortschritte in der Glasfabrikation"; Prof. Dr. P. Arbenz, Bern: „Reisebilder aus Südafrika, Natur und Bodenschätze"; Fr. Saxer: „Englands Kohlen, eine geopolitische Betrachtung"; Dr. med. Walter Bigler: „Ueber den Schlaf"; Prof. Dr. K. Hescheler, Zürich: „Aus der Vorgeschichte der Säugetiere der Schweiz"; Hch. Tanner, Forstadjunkt: „Forstliche Vererbungsfragen und ihre praktischen Auswirkungen"; J. Müller-Rutz: „Die Schmetterlingsfauna von St. Gallen vor 60 Jahren und heute"; Prof. Allenspach und G. Laager: „Die Papier- und Kartonfabrikation"; Prof. Dr. Gams, Innsbruck (Wasserburg): „Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt um den Bodensee"; Dr. E. Bächler: „Durch das Tamina- und Calfeisental"; Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich: „Die Rolle der Bakterien bei der Gesteinsverwitterung"; Prof. Dr. H. Brockmann, Zürich: „Durch Finnland ans nördliche Eismeer"; Prof. Dr. A. Oppliger: „Zufall und Kausalität in der Physik".

Jahresversammlung der *Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen,* siehe Monatschronik 11./14. September 1930.

Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft: Lichtbilderträge: A. Leepin, Basel: „Lettland und die Letten"; J. Hofstetter, St. Gallen: „Madeira und die Kanarischen Inseln"; Ch. A. Egli, St. Gallen: „Das malerische alte Japan"; O. Widmer, Basel: „Bali, eine Insel der indischen Tropenwelt"; Dr. V. Moesch, St. Gallen: „Natur und Kultur der Landschaft Hales"; Dr. H. Rittmeyer, Erlen: „Kalifornien und seine wichtigsten Erzeugnisse"; O. Fischbacher, St. Gallen: „Algerien und Tunesien". An Stelle des demissionierenden Herrn Dr. Krucker wurde zum neuen Präsidenten Herr Prof. Dr. E. Schmid gewählt.

Tätigkeit des *Kunstvereins St. Gallen* im Winter 1929/30: Oeffentliche Vorträge: Kunstmaler Ernst Würtenberger in Karlruhe: „Der Weg zum Kunstverständnis"; Fräulein Dr. Doris Wild: „Moderne Kunst"; Dr. Walter Hugelshofer, Zürich: „Schweizerische Malerei der Spätgotik". Daneben fanden monatliche Versammlungen mit Vorträgen aus dem Kreise der Mitglieder und Diskussionsabende statt.

Die *st. gallische Vereinigung für den Völkerbund* veranstaltete zusammen mit der *Neuen Helvetischen Gesellschaft* folgende zwei Vortragsabende: Dr. William Martin, Genf: „La Suisse et le désarmement"; Fräulein Dr. Ida Somazzi, Bern: „Völkerbund und Schule".

Staatsbürgerliche Vorträge in St. Gallen: Dr. Paul Keller, St. Gallen: „Spannungen in der schweizerischen Volkswirtschaft"; Nationalrat Pestalozzi, Wil: „Stadt und Land"; Prof. Dr. W. Ehrenzeller, St. Gallen: „Wirkende Kräfte in der Geschichte"; Dr. P. Stucker, Astronom, Zürich: „Unsere Lebensspenderin: die Sonne"; Fräulein Dr. Helen Schaeffer, St. Gallen: „Die berufstätige Frau in der Schweiz"; Prof. Dr. G. Guggenbühl, Küsnacht: „Die Krisis der modernen schweiz. Demokratie". Ausserdem ist ein von jüngeren Staatsbürgern gut besuchter Rechtskurs durchgeführt worden.

Die Volksvorträge in der Tonhalle, wie auch die jahrzehntelang vom *Sonntagsheiligungsverein* gebotenen Sonntagabendvorträge wurden im Winter 1929/30 nicht mehr durchgeführt, da, wie der Besuch zeigte, diesen Veranstaltungen, die eine reiche Quelle der Belehrung und Unterhaltung waren, zur Zeit kein genügendes Interesse mehr entgegengebracht wird. Namentlich die jüngere Generation versagte. Dagegen fanden die Vorträge der wirtschaftlichen und beruflichen Organisationen (*Industrieverein, Kaufmännischer Verein, Gewerbeverband* usw.) immer wieder die verdiente Aufmerksamkeit der betreffenden Kreise.

Der *Konzertverein* veranstaltete im Winter 1929/30 seine üblichen 9 Abonnementskonzerte und (durch die Quartettvereinigung Tromp, Szigeti, Grosser und Hindermann unter gelegentlicher Mitwirkung von S. F. Müller und E. Trainé) 4 Kammermusikabende, und gemeinschaftlich mit der *Tonhallegesellschaft* 8 billige Volkskonzerte zum Einheitspreis von Fr. 1.— an Sonntagabenden. Alle diese Anlässe waren durchwegs gut besucht. Die Abonnementskonzerte zählten durchschnittlich 1200 Hörer; die Volkskonzerte unter der Leitung A. Dechants fanden fast ausnahmslos vor ausverkauftem Saale statt.

In den Abonnementskonzerten unter der Leitung Othmar Schoecks wirkten solistisch mit die Damen Ilona Durigo (Alt), Félicie Hüni-Mihascek (Sopran), Blaser-Potenti (Harfe) und die Herren Willi Rössel (Bass),

W. de Boer, Adolf Busch (Violine), E. Feuermann (Cello), W. Frey, R. Casadesus (Klavier), Ernst Graf, Karl Matthaei (Orgel), Hans Will (Horn) und J. Nada (Flöte). Die Programme boten neben „musikalischem Stammgut" eine gewichtige Auslese neuzeitlicher Musik. Hervorzuheben sind aus ersterem die Brahms, Mozart und Beethoven gewidmeten Abende, weiter Musik von Haydn, Gluck, Händel, Bruckner und Richard Strauss, und aus letzterer Kompositionen von Konrad Beck, Paul Hindemith, Othmar Schoeck und Arthur Honegger.

Im Stadttheater hatte das Orchester vermehrten Dienst zu leisten. Es ist zu 120 Aufführungen und 71 Proben beigezogen worden.

Berichtigend ist noch nachzutragen, dass in der letztjährigen Chronik bezüglich der testamentarischen Zuweisung von Fr. 100,000.— eine unliebsame Verwechslung des Namens des Donators stattfand, indem derselbe Herr Otto Wetter war, der schon zu Lebzeiten als anonymer Geber dem Betriebsfonds alljährlich Fr. 5000.— zuweisen liess.

Am Palmsonntag brachte der *Stadtsängerverein-Frohsinn* unter der Leitung von Direktor Hans Loesch und unter Zuzug namhafter Solisten das „Requiem" von Richard Wetz zur Erstaufführung in der Schweiz. Der Komponist war persönlich anwesend.

Von auswärtigen Gästen, die in St. Gallen konzertierten, erwähnen wir das „Wiener Orchester", unter Leitung von Johann Strauss, und die „Wiener Sängerknaben".

Das *Stadttheater St. Gallen* stand während der Spielzeit 1929/30 wieder unter Leitung von Direktor Ignaz Brantner. Es fanden insgesamt 240 Aufführungen statt: Schauspiele 81, Lustspiele 51, Opern 21 und Operetten 68. Sonderveranstaltungen, wie Gastspiele von andern Theatern, Gastspieltruppen und Tanzabende 21. Besonders zu erwähnen sind vom Schauspiel: Calderon Gürster: „Das Leben ist ein Traum"; Dostojewsky: „Raskolnikow"; Goldoni-Sakheim: „Der Lügner"; Hofmannsthal: „Jedermann"; Shakespeare: „Hamlet"; Shakespeare; „König Lear. Von der Oper: Humperdinck: „Hänsel und Gretel"; Maillart: „Das Glöckchen des Eremiten"; Puccini: „Madame Butterfly"; Thomas: „Mignon". Von der Operette: Johann Strauss: „Zigeunerbaron"; Johann Strauss: „Wiener Blut"; Joseph Strauss: „Frühlingsluft".

Im Sommer 1930 spielte das Personal wieder im Kursaal in Baden.

Mit Schluss der Spielzeit fand ein Direktionswechsel statt. Direktor Ignaz Brantner verliess St. Gallen, da er in Zürich das Korso-Theater übernahm. — Das Komitee ernannte zum neuen Direktor den Oberregisseur der Oper des Stadttheaters Zürich, Herrn Karl Schmid-Bloss. — Die Spielzeit 1929/30 wurde von der Stadt St. Gallen mit Fr. 100,000.— subventioniert. Trotzdem erwuchs im Laufe der Spielzeit ein Defizit von rund Fr. 32,000.—, woran verschiedene Ursachen schuld sind (schönes Wetter im April, Versager im Spielplan usw.). Ein Defizit in solcher Höhe hat noch nie in der Theatergeschichte figuriert und vermögen nur radikale Abbau- und Sparmassnahmen den Betrieb wieder auf bessere Basis zu bringen. Die vier beständig in Betrieb stehenden Kinos beeinträchtigen den Besuch der Vorstellungen stark. Namentlich ist der Tonfilm ein gefährlicher Konkurrent des Theaters geworden. Zudem ist die jüngere Generation einseitig für Sportanlässe und Kinos eingestellt. Nicht zu vergessen ist auch, dass im Zeitalter des Radio manche zu Hause Konzerte, Vorträge und dramatische Hörspiele anhören und auf einen Ausgang verzichten.

In der Generalversammlung, in welcher über die Spielzeit 1929/30 Bericht erstattet wurde, erhielt das Theaterkomitee die Vollmacht, allfällig notwendig erscheinende Abbaubeschlüsse ohne Verzug durchzuführen oder den Abbruch der Vorstellungen zu beschliessen. — Es darf noch erwähnt werden, dass Herr Dr. Ulrich Diem-Bernet nun 20 Jahre lang am Steuer der Stadttheater A.-G. gewissenhaft sein Amt erfüllte, wofür ihm der Dank aller Theaterfreunde gebührt. Herr Dr. Diem-Bernet wurde in der letzten Generalversammlung wiederum zum Präsidenten der Stadttheater A.-G. erwählt.

Auch auf dem Lande ist den Winter hindurch von Theatergesellschaften, die zum Teil eine gute Tradition besitzen, und durch Vereine wieder zahlreich gespielt worden.

Monats-Chronik.

1929.

Dez. 2. Die Brauerei „Schützengarten" in St. Gallen kann auf einen 150jährigen Bestand zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1779 von Ulrich Tobler gegründet. Die heutige Generalversammlung beschloss, dieses Ereignis durch Aussetzung einer Summe von Fr. 50,000.— für gemeinnützige Zwecke zu feiern.

2. Der Ständerat wählte heute Herrn Anton Messmer, bürgerlich von Thal, in St. Gallen, zum Präsidenten. Herr Messmer gehört dieser Behörde seit 1919 an.

6. Zu Stadt und Land klagt man über den Klausen-Spektakel, der da und dort schon 8 Tage vor dem Klausentag beginnt und erst 8 Tage nachher aufhört. Schulpflichtige Kläuse machen oft

einen Lärm, dass man sich in die Fastnacht versetzt glaubt. Das Samichlausen wird da und dort auch zu einem Bettelbetrieb; andern ist es ein Erwerbstag erster Ordnung. Wir haben in St. Gallen selbst gesehen, wie der „Chlaus“ im Auto herumfuhr, um alle Bestellungen ausführen zu können. Auch in Inseraten empfahlen sich bezahlte Kläuse.

Dez. 12. An der Handelshochschule in St. Gallen ist eine zweite Professur für Volkswirtschaftslehre geschaffen und dem bisherigen Inhaber eines diesbezüglichen Lehrauftrages, Herrn Dr. Paul Keller, Privatdozent der Universität Zürich, übertragen worden.

14. Im „Schützengarten“ St. Gallen feiert der Automobilklub St. Gallen-Appenzell bei einer Beteiligung von 850 Personen seinen 25jährigen Bestand Der Verband zählt heute 1030 Mitglieder. (Siehe Festschrift von Herrn E. Bucher, Verbandssekretär.)

14/15. Zum neuen Bezirksammann von St. Gallen wurde mit 5301 Stimmen Herr Jakob Zäch, Parteisekretär, gewählt, gegenüber 3830 Stimmen, welche auf Herrn Hans Schwendener, Betreibungsamts-Stellvertreter fielen.

16. Die 216 Pachtreviere für Fischerei im Kt. St. Gallen (ohne Seen, nur fliessende Gewässer) sind für die achtjährige Periode von 1930—37 für Fr. 30,998.— vergeben worden.

17. In Rapperswil ist heute die „Stiftung Volksheim“ ins Leben gerufen worden. Sie wird, nachdem bereits früher grosse Vergabungen gemacht wurden, mit weiteren Fr. 40,000.— der Spar- und Leihkassa des Seebezirks und Fr. 30,000.— des Gemeinnützigen Frauenvereins Rapperswil-Jona ausgestattet, welche Summen eine vollständig schuldenfreie Uebergabe des Gemeindehauses an die Stiftung ermöglichen.

24. Dieser Tage konnte in Ennetbühl der einstige Brotträger Theoder Huser den 100sten Geburtstag feiern.

31. Der Verkauf der Karten und Marken Pro Juventute ergab im Bezirk St. Gallen Fr. 57,902.—. Nach der Rückvergütung an die Post und weitern Unkosten verbleiben der Stadt noch Fr. 16,650.—, welche die Ferienversorgung Pro Juventute, die Vereinigung für Ferien und Freizeit, der Vinzentiusverein, die Jugendschutzkommissionen und zahlreiche andere im Dienste der Jugend stehende Organisationen erhielten.

31. Die Stadt zählt zur Zeit 811 Arbeitslose, Stadt und Kanton zusammen 1048. In der Schreibstube für Stellenlose, welche Mitte Dezember in der Stadt errrichtet wurde, sind 10—12 stellenlose Kaufleute beschäftigt worden. 237 ganz oder teilweise Arbeitslose erhielten aus der Gemeinde-Arbeitslosenversicherungskasse Ende Dezember Fr. 13,498.30.

31. Die St. Gallische Creditanstalt schliesst ihr 75. Geschäftsjahr ab. Bei diesem Anlasse wird dem Geschäftsbericht ein historischer Rückblick über die Entwicklung innert den letzten 25 Jahren beigegeben. Derselbe orientiert zugleich in interessanter Weise über die wirtschaftliche Entwicklung der Ostschweiz innert diesem Zeitraum.

31. Die Wohnbevölkerung der Stadt St. Gallen ist während dem Jahre 1929 um 281 Personen zurückgegangen. Sie beträgt noch 64,478 Personen. Die Schweizerbürger machen 81,94 % und die Ausländer 18,06 % aus. — Von den rund 17,000 Wohnungen der Stadt waren Ende Dezember 116 oder 0,7 % des Gesamtbestandes leer.

1930.

Jan. 1. Der Jahreswechsel vollzog sich in der Stadt in der seit Jahren gewohnt ruhigen Weise. Mit hellen Klängen läuteten die Glocken das alte Jahr aus und das neue ein. Mit dem Neujahr hat auch der Winter Einzug gehalten. Ueberall wird Wintersport getrieben.

1. In Wattwil wird heute das neue, grosse Lichtspieltheater „Eos“ eröffnet. Der Film erobert sich schrittweise auch das Land, denn an verschiedenen Orten finden Samstag und Sonntag kinematographische Vorstellungen statt.

2. Ende 1929 liess sich in St. Gallen die Migros A.-G. nieder, welche nach neuen Prinzipien und durch Verkaufswagen, die nach Fahrplan in der Stadt kursieren, die Lebensmittel den Konsumenten zukommen lässt. Die Gesellschaft verspricht eine starke Senkung der Preise.

8. In Oberfahr-Au im Rheintal ist eine Pelztierfarm gegründet worden, welche sich vorzüglich entwickelt. Es ist dies schon das vierte derartige Unternehmen in unserem Kanton.

12. Durch Zürcher Spekulanten sind in allen drei Kreisen der Stadt grössere Häuserkomplexe angekauft worden; im Kreise West allein im Werte von einer halben Million Franken.

13. Aus Rorschach und Umgebung sind heute 12 Personen, meist jüngeren Alters, nach Australien ausgewandert, um dort im Dienste einer st. gallischen Stickereifirma tätig zu sein.

16. Eine Versammlung im Café Neumann beschliesst die im Jahre 1895 von Regierungsrat Theodor Curti gegründete „St. Gallische Gesellschaft für Statistik und Staatswissenschaft“, welche in

den ersten Dezennien ihres Bestehens eine fruchtbare wissenschaftliche Tätigkeit entfaltete, seit 1914 aber keine Versammlung mehr abgehalten hat, wieder neu erstehen zu lassen. Als Präsident wurde Herr Landammann Dr. Baumgartner gewählt.

Jan. 25. Der ostschweizerische Pelztiermarkt in St. Gallen erzeigt eine Auffuhr von über 3000 Fellen. Mit dem Markte ist auch eine Niederlauf-Hundeschau verbunden worden.

Febr. 10./12. Ausserordentliche Session des Grossen Rates. Vorsitz: Herr Nationalrat Jos. Scherrer. Gesetzgeberische Vorlagen: Verfassungsänderung betr. die Amtsdauer; Strassengesetz; Nachtragsgesetz betr. die Mindestgehalte der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Verwaltungsgeschäfte: Korrektion der Staatsstrasse Gossau-Wil. Motionen: Aufnahme der Gemeindestrasse Ragaz-Vättis in das Staatstrassennetz; Ferienregelung für Privatbetriebe. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 8.)

15./16. Der Männerchor Rapperswil feierte seinen 75jährigen Bestand, wobei das grosse Oratorium „Die Jahreszeiten" von Haydn zur Aufführung kam. Der Jubiläumsakt wurde im grossen Saale des Schlosses abgehalten. Mit der Feier fand auch eine Ehrung des Komponisten Attenhofer, der seinerzeit Direktor des Vereins war und unter dem 1866 mit Erfolg in Rapperswil das eidg. Sängerfest durchgeführt wurde, statt.

März 2. In der Stadt St. Gallen ist auch dieses Jahr durch die St. Galler Narrenzunft ein grosser Umzug veranstaltet worden. In Massen kamen aus weitem Umkreise Gäste, um ihn anzusehen; aber dennoch soll das finanzielle Ergebnis derart sein, dass man sich in Zukunft besinnen wird, bevor man wieder einen solchen in Szene setzt.

In Uznach fand ebenfalls ein grosser Fastnachtsumzug statt. Motiv: „Der lebende Kalender". Zu Stadt und Land wird eifrig dem Tanzvergnügen gehuldigt; auch die Vereinsanlässe, mit welchen in den ersten Jahren der Nachkriegszeit noch etwas zurückgehalten wurde, häufen sich wieder. Ueberall klagt man über grosse Vergnügungssucht, namentlich der jungen Leute, und zwar nicht nur in der Fastnacht, sondern das ganze Jahr hindurch, aber niemand bringt es fertig, sie einzudämmen.

5. In Uzwil feiert, geehrt von der Schuljugend und der Musik, Herr Jak. Reich von Algetshausen den 100sten Geburtstag. In Begleitung seiner Tochter stattete er der Kantonshauptstadt und dem Regierungsgebäude, wo er von Herrn Regierungsrat Dr. Baumgartner beglückwünscht wurde, einen Besuch ab.

15. Heute wurde wegen Mangel an Arbeit die Spinnerei am Bach in St. Georgen, welche während rund hundert Jahren den dortigen Bewohnern Arbeit und Verdienst gebracht hat, geschlossen. Das Fabrikglöcklein, das bei diesem Anlass zum letzten Male läutete, hatte eine schwere Pflicht zu erfüllen, denn durch diese Betriebseinstellung wird manche Familie schwer betroffen; sie ist für St. Georgen ein empfindlicher Schlag.

15./16. Die Regierungsratswahlen ergaben die ehrenvolle Bestätigung der verbleibenden sechs Mitglieder. Für den demissionierenden Herrn Otto Weber wurde neu Herr Valentin Keel, als Vertreter der sozialdemokratischen Partei gewählt. Die Wahl der Bezirksammänner ist in den Bezirken Neu- und Alttoggenburg, wo heftige Wahlkämpfe stattfanden, nicht zustande gekommen. Neugewählt wurde mit Einmut im Bezirk Gossau Herr Jakob Keller, bisher Gemeindammann von Gossau.

16. Im Cinema Palace hat der Tonfilm Einzug gehalten. Als erste derartige Aufführung in unserm Kanton wurde der amerikanische Schlager „Sonny Boy", The Singing Fool, gespielt.

18. Die Erben des Herrn G. B. Huber-Zellweger entschlossen sich, unter näher zu vereinbarenden Bedingungen die Liegenschaft zum Magniberg unter dem Namen „Kirchhofergut" der Stadt schenkungsweise zu überlassen. In der heutigen Gemeinderatssitzung wird der Stadtrat ermächtigt, das Gut zu übernehmen. Der untere Teil desselben wird der Oeffentlichkeit als Park überlassen, der obere später einem andern öffentlichen Zwecke dienstbar gemacht werden.

23. Die politische Gemeindeversammlung von Kappel beschliesst mit grosser Mehrheit die Verschmelzung der katholischen und evangelischen Schule.

26. Durch den Bundesrat wurden wegen Spitzelangelegenheiten acht Ausländer ausgewiesen und mehrere verwarnt. Die meisten davon sind italienischer Nationalität und in St. Gallen ansässig.

29./30. Den Kantonsratswahlen ging ein kurzer, aber sehr heftiger Wahlkampf voraus. Als neue Partei reichte im Bezirk Werdenberg die Evangelische Volkspartei eine Wahlliste ein. Es erhielten Listenstimmen: Konservative Volkspartei 25,109; Freisinnig-demokratische Partei 20,233; Sozialdemokraten 11,633; Demokratische und Arbeiterpartei 736; Demokratische Fortschrittspartei 661; Evangelische Volkspartei 241. Stimmenzuwachs: Sozialdemokraten 1787, Freisinnige 715, Konservative 451. Es erhalten Mandate: Konservative 76 (bisher 78), Freisinnige 61 (61), Sozialdemokraten 33 (26) und Evangelische Volkspartei 1 (0). Jede der beiden demokratischen Parteien

erhält nur noch je 1 Mandat (bisher je 4). Damit haben dieselben für das politische Leben im Kanton jede Bedeutung verloren, und ihre Auflösung wird nur noch eine Frage der Zeit sein. Bemerkenswert bei dieser Wahlverhandlung ist die starke Zunahme der Sozialdemokraten, auch in einzelnen Landgemeinden.

April 3. Die Generalversammlung der Kaufmännischen Corporation wählte nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden an Stelle des verstorbenen Herrn J. J. Nef-Kern zum neuen Präsidenten Herrn Viktor Mettler. Vizepräsident, wie bisher, Nationalrat Dr. B. Pfister.

6. Die Demokratische und Arbeiterpartei Oberuzwil, welche bei den Grossratswahlen nur noch 24 Stimmen auf sich vereinigte, beschloss die Auflösung.

6. In den Nachwahlen der Bezirksammänner wurde im Neutoggenburg der bisherige Bezirksammann Müller gewählt und im Alttoggenburg Bezirksschulrat R. Bärlocher, Bazenheid, mit 1468 Stimmen gegen 1368, welche auf Sekretär Studer, Kirchberg, fielen.

6. Jahresversammlung der Heimatschutzvereinigung St. Gallen-Appenzell in Uznach. Haupttraktandum: Lichtbildervortrag von Dr. E. Laur jun. über „Bauernhaus, Bauernstube, Bauerntracht". Besichtigung des historischen Hauses zum „Kreuz" in St. Gallen-Kappel und des Kusterschen Landrichtersitzes in Eschenbach.

6. Im Zeichen „Hilfe für die Gebirgsbevölkerung" findet im „Löwen" in Pfäfers eine starkbesuchte Volksversammlung statt. Im Interesse eines besseren Verkehrs und der rationelleren Verwendung der Rohprodukte wird einstimmig einer Korrektion der Strasse Pfäfers-Vättis, sowie dem weiteren Ausbau der Verkehrswege gerufen, wofür die Gemeinde, Kanton und Bund die nötigen Mittel zur Verfügung stellen sollen.

6. Eidgenössische Volksabstimmung über die Vorlage betreffend des Alkoholwesens. Der Vorlage gegenüber machte sich eine schleichende, von Misstrauen genährte Opposition geltend, die durch eine umfassende, grossangelegte Aufklärungsarbeit bekämpft werden musste. Die erfreuliche Annahme in Kanton und Bund ist eine machtvolle Kundgebung, dem Alkoholmissbrauch (Schnapsgefahr) zu steuern, der Landwirtschaft zu helfen und die Mittel für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung bereitzustellen. Kanton: 34,181 Ja und 26,059 Nein. Bund: 487,083 Ja und 318,180 Nein. 17 annehmende und 5 verwerfende Stände.

10. Die Demokratische Fortschrittspartei des Bezirkes St. Gallen beschliesst die Auflösung und lässt den Mitgliedern in bezug auf den Anschluss an andere Parteien volle Freiheit. Die Mehrzahl der Mitglieder hat sich bereits der Freisinnig-demokratischen Partei angeschlossen.

12. Heute beschloss eine Versammlung von Vertretern der Regierungen der ostschweizerischen Kantone (Thurgau, St. Gallen, beide Appenzell, Glarus und Graubünden), des Stadtrates St. Gallen, der Obertelegraphendirektion, der interessierten Radioklubs und der Verkehrsvereine die Gründung einer ostschweizerischen Radiogesellschaft. Der vorliegende Satzungsentwurf fand die Genehmigung und es wurde beschlossen, keine Einzelmitglieder aufzunehmen. Mitglieder können öffentliche Korporationen und die interessierten Vereine werden. Prof. Dr. Rothenberger (Trogen), der Initiant der Versammlung, übernahm auf allgemeinen Wunsch das erste Präsidium.

15. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Paul Keller an der Handelshochschule: Die Auswanderung der schweizerischen Industrie.

19. Die Berggemeinde Amden hat ein neues Geläute erhalten.

23. Die Vereinigung schweiz. Stickerei-Exporteure, der Industrieverein und zahlreiche Organisationen der Textilindustrie haben auf heute in St. Gallen eine gut besuchte Protestversammlung gegen die amerikanischen Zollerhöhungen auf Stickereien einberufen.

26. Mit einer bescheidenen Eröffnungsfeier ist heute das neuerbaute Blinden-Altersheim in Heiligkreuz in Betrieb genommen worden.

26./27. St. Gallen ist Tagungsort der Delegierten des Verbandes Schweiz. Artillerievereine.

Mai 3./4. Gemeinderatswahlen in der Stadt St. Gallen. Es erhielten Mandate: Freisinnig-demokratische Partei 23; Sozialdemokratische Partei 20; Konservative Volkspartei 14; Evang. Volkspartei 1; Fortschrittsdemokraten 0; Demokratische und Arbeiterpartei 0. Als neuer Stadtammann für den zurücktretenden Herrn Dr. Ed. Scherrer wurde Herr Dr. K. Naegeli mit 7739 Stimmen gewählt.

3./4. Der Schweizerische Burgenverein, der heute etwa 800 Mitglieder zählt, unternimmt anlässlich seiner vierten Jahresversammlung in Ragaz eine Burgenfahrt in den Kanton St. Gallen und nach Liechtenstein. Es werden sechs Burgen und Schlösser besucht, worunter Sargans und Werdenberg, sowie Vaduz und Gutenberg im Fürstentum Liechtenstein.

5. Mit Beginn des neuen Schuljahres trat für die Primarschulen des Kantons St. Gallen ein neuer Lehrplan in Kraft.

6. Für den St. Galler Flugverkehr sind die Preise reduziert worden: St. Gallen-Zürich Fr. 18.—; und St. Gallen-Basel direkt Fr. 30.—. Der Fahrtenplan lautet: Basel ab 7.15, St. Gallen an 8.05,

St. Gallen ab 8.10, Zürich an 8.35; Zürich ab 15.35, St. Gallen an 16.00; St. Gallen ab 17.30, Basel an 16.30.

Mai 12./14. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates. Die Session wird durch den Alterspräsidenten Nationalrat Biroll, Altstätten, eröffnet. Als neuer Präsident wird Herr Gemeindammann Bräcker in Kappel gewählt. Die Wahlen in die ständigen Kommissionen des Grossen Rates nehmen geraume Zeit in Anspruch. Als neuer Präsident der Kantonalbankkommission wurde Herr alt Stadtammann Dr. Ed. Scherrer gewählt. Gesetzgeberische Vorlagen: Zweite Lesung der Vorlage über die Amtsdauer. Nachtragsgesetz zum Lehrergehaltsgesetz betr. die Mindestgehalte der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Gesetzesvorlage betr. Kürzung der Gymnasialzeit an der Kantonsschule, erste Lesung. Verwaltungsgeschäfte: Amtsberichte und Staatsrechnung pro 1929; Ausbau des kantonalen Strassennetzes und Korrektion der Staatsstrasse Gossau-Wil. Daneben sind eine Reihe von Motionen und Interpellationen behandelt worden. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 22.)

14. Die Bergbahn Rorschach-Heiden veranstaltet zur Eröffnung des elektr. Betriebes eine Feier.

14. Zur Erinnerung an den zehnten Jahrestag des Beitrittes der Schweiz zum Völkerbund fand in der Tonhalle eine öffentliche, stark besuchte Feier statt, an welcher Herr Prof. Dr. Bovet, Generalsekretär der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund, über das Thema: „Zehn Jahre Erfahrungen im Dienste des Völkerbundes“ sprach.

15. Die Pferdepost Lichtensteig-Krinau wird durch einen täglich zweimaligen Autokurs ersetzt.

18. Der Männerchor Waldkirch feiert in Verbindung mit einem Sängerfest den 50jährigen Bestand.

17./18. In St. Gallen findet ein von beinahe allen Kirchenchören des christkatholischen Bistums der Schweiz besuchter Sängertag statt. Es nehmen daran über 900 aktive Sänger und Sängerinnen teil. Das Hauptkonzert findet in der Tonhalle statt. Gesamtchoraufführung: Messe von Hans Leo Hassler.

19. Als neuer Präsident des Industrievereins der Stadt St. Gallen wurde Herr Dr. Walter Wegelin gewählt. Herr Diem-Saxer ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

19. Im alten Kirchlein zu St. Georgen läuteten heute zum letzten Male die Glocken. Mit der Niederlegung des Baues und der Fundamentierung für den Neubau wird sofort begonnen werden.

23. Der Flugplatz Altenrhein, betrieben durch die Ostschweiz. Aero-Gesellschaft, ist von der eidg. Oberzolldirektion als Zollflugplatz zweiter Klasse erklärt worden.

25. Die Kirche St. Maria in Neudorf erhielt das neue Geläute, welches heute eingeweiht wurde.

25. Delegiertenversammlung des heute 7200 Mitglieder zählenden kantonalen Gewerbeverbandes in Wil. Hauptreferat: „Frage der Rationalisierung im Gewerbe“ von Nationalrat Schirmer, St. Gallen.

26. Die im Bau begriffene Betonstrasse Wittenbach-Neukirch erhielt dieser Tage den Besuch einer aus Fachleuten bestehenden Studiengesellschaft. Es handelt sich um ein in der Schweiz bisher noch selten angewandtes neues Strassenbauverfahren.

29. Das von den Architekten von Ziegler & Balmer vollständig umgebaute Hotel „Hecht“ wird heute mit einer Feier, an der auch die Behörden teilnehmen, eröffnet. Trotzdem vom alten Bau nicht mehr viel übrig blieb, hat das Haus seine altvertraute Fassade und den bodenständigen Charakter beibehalten. Der innere Ausbau entspricht allen modernen Anforderungen, die das reisende internationale Publikum stellt. Der Umbau, samt Einbau des Kinos, kostete rund Fr. 2,800,000.—.

31. Heute wurde die St. Galler Handelsbörse im „Hecht“ in Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Baumgartner, Stadtammann Dr. Scherrer, Stadtrat Dr. Keel, Nationalrat Dr. Pfister, Direktor der Handelskammer, Dr. Brühlmann, Vertreter der Bankiervereinigung, Hörni, Präsident des schweizerischen Strohhandelsverbandes, Stüdli, Präsident des st. gallischen Sägereiverbandes und einer grösseren Anzahl von Fachleuten aus der Getreide-, Futtermittel-, Landesprodukten- und Holzbranche, eröffnet. Dr. Bosshardt, Direktor der Schweizerischen Handelsbörse, gab in einem Referate die Zwecke, die Aufgabe und die Ziele einer Handelsbörse bekannt. Als regelmässiger, wöchentlicher Börsentag wurde der Samstagnachmittag bestimmt.

1./2. Juni St. Gallisches Kantonalsängerfest in Ragaz und in Verbindung damit Feier des 70jährigen Jubiläums des Männerchors Ragaz. Als Vertreter der Regierung sprach Landammann Dr. Baumgartner. Im Festzuge stellten Gruppen die verschiedenen Gattungen des Volksliedes dar. An der Hauptaufführung wirkten 2300 Sänger, das Kurorchester von Ragaz und die Konstanzer Regimentsmusik mit. Mit Orchesterbegleitung (Kurorchester und Konstanzer) wurde vorgetragen das „Eröffnungslied“ von H. Suter, dann Haugs prächtige Komposition „Pappenheimer Kürassiere“ und als herrlicher Schluss Liederkönig Schuberts „Die Allmacht“. Als Solistin wirkte Frau Elisabeth Delius, Zürich, mit. Die Veteranenehrung leitete Zentralpräsident Dr. Gmür, Rapperswil, mit einer eindrucksvollen Ansprache ein. Näheres siehe Tagespresse. Wie die provisorische

Abrechnung ergibt, wird das Fest trotz günstiger Witterung mit einem grösseren Defizit abschliessen. Sänger- und Schützenfeste üben nicht mehr eine so grosse Anziehungskraft aus wie früher.

Juni 2. Im Anschluss an die Gewerbeschule Uznach ist für die Bezirke See und Gaster eine Fachschule für Bäcker und Konditoren ins Leben gerufen worden.

8./9. Im Zeichen des Sommers standen dieses Jahr die Pfingstfeiertage, deshalb war auch der Reiseverkehr gross. Von und nach dem Hauptbahnhof St. Gallen wurden 15 Extrazüge geführt.

10. Heute fand die behördliche Kollaudation des Rathaus-Umbaues in Rheineck statt. Der stilvolle historische Bau bildet wieder eine Zierde des Städtchens.

10. In St. Peterzell ist das als ehemaliges Amtshaus der fürstäbtlichen Hofammänner bekannte und seinerzeit „weisses Haus" genannte Gasthaus z. „Schäfli" vollständig restauriert worden. Bei der Umbaute kamen reiche dekorative Malereien, vornehmlich Pflanzenmotive, zum Vorschein, die an Ort und Stelle belassen und mit neuem Getäfer zugedeckt wurden.

15. Im Bahnhof St. Gallen wird die neu erstellte autom. Bahntelephonanlage in Betrieb genommen.

15. Als wohlgelungenes Volksfest wird in Bichwil-Oberuzwil ein Musiktag durchgeführt.

16. Die stadt-st. gallische Jugendherberge im Kirchhofergut, Varnbüelstrasse 18, wird eröffnet. Sie wurde in den ehemaligen Oekonomiegebäuden eingerichtet und bietet zu ganz bescheidenen Preisen wandernden Burschen und Mädchen Unterkunft.

20. Der Historische Verein des Kantons St. Gallen erhielt von Herrn Ständerat Martin Naef, Genf, zum Andenken an seinen Vater, Pastor Paul Heinrich Naef und seinen Vorfahren, Präsident August Naef, eine Schenkung im Betrage von Fr. 25,000.— zum Zwecke der Erhaltung der st. gallisch-appenzellischen Burgruinen.

21./22. Zur Delegiertenversammlung des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz in St. Gallen finden sich rund 200 Teilnehmer aus allen Landesteilen ein. Haupttraktanden: Organisation und Ausbau der Wohlfahrtsinstitutionen des Verbandes und Besprechungen über das neue Handelsreisendengesetz. Bei diesem Anlasse beging die Sektion St. Gallen, als älteste des Verbandes, die Feier des fünfzigjährigen Bestandes.

21./22. Kantonale Volksabstimmung über die Abänderung der Verfassung über die Amtsdauer der Behörden. (Ausdehnung derselben von drei auf vier Jahre.) Die vernünftige, sich in anderen Kantonen schon längst bewährende Revision wurde mit 22,509 Nein gegen 20 237 Stimmen verworfen. Von den Parteien hatten einzig die Sozialdemokraten Ablehnung beschlossen.

23. Katholisches Kollegium. Die Versammlung wird durch den abtretenden Präsidenten, Herrn Dr. R. Eberle-Mader, eröffnet und als neuer Präsident Herr Kanonikus und Dekan Bruggmann in Gossau gewählt. Anschliessend fand eine geschlossene Sitzung zur Mitwirkung bei der Bischofswahl statt. Die Liste der sechs in Vorschlag Gebrachten lautet folgendermassen: Pfarrrektor Scheiwiller, St. Gallen, Domkustos Rohner, St. Gallen, Stadtpfarrer Dr. Zöllig, Rorschach, Regens Harzenmoser, St. Gallen, Pfarrer Benz, Stadtpfarrer, Altstätten, Dekan Ackermann, Rebstein. Mit über 110 Stimmen wurde beschlossen, vom Streichungsrecht des kathol. Kollegiums keinen Gebrauch zu machen. Das Domkapitel wählte sodann Herrn Pfarrektor Dr. Alois Scheiwiller, geb. 4. April 1872, zum Bischof der Diözese St. Gallen. — Die Jahresrechnungen des kathol. Konfessionsteils, sowie die Anträge betr. der Zentralsteuer in der bisherigen Höhe und deren Verwendung fanden einstimmige Genehmigung.
Das Kollegium gewährte ferner einen Kredit zwecks Ankaufs einer Liegenschaft an der Moosbrückstrasse und deren Umbau für die katholische Mädchenrealschule.

28. Der kantonale Lehrertag in St. Gallen zählt über 900 Teilnehmer. Haupttraktandum: Die Revision des Erziehungsgesetzes im Kanton St. Gallen. Referate der Herren Erziehungsräte Redaktor Jos. Bächtiger und Reallehrer Ad. Brunner.

28./29. In St. Gallen hielt die Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie ihre Jahresversammlung ab. Zahlreiche Vorträge von Mitgliedern und Demonstrationen von Herrn Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten, in St. Gallen.

29. Die laut Bundesbeschluss durchgeführte Erhebung über den Bestand der Brennapparate ergab für die Stadt St. Gallen 19 Besitzer mit insgesamt 24 Brennapparaten. Das Quantum der erzeugten gebrannten Wasser betrug 16,70 Liter im Jahre 1927, 16,910 Liter im Jahre 1928 und 21,168 Liter im Jahre 1929.

29. Auf dem Breitfeld findet die Flugzeugtaufe von C. H. 282 „St. Gallen" statt. In der Taufrede würdigt der Stadtammann Dr. Ed. Scherrer die Bedeutung dieses Verkehrsmittels der Ostschweiz. Aerogesellschaft in verkehrspolitischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht. Den Taufakt nahm Frau Fuhsban-Billwiller, eine gebürtige St. Gallerin, die auf ihrem eigenen und selbstgesteuerten Flugzeug von Basel her kam, vor.

Juni 29. Rapperswil ist Tagungsort der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer.

30. Evangelische Synode des Kantons St. Gallen. Als neuer Präsident wurde Herr Dekan Brütsch in Sevelen gewählt. Zentralsteuer $1^3/_4$ Rp. pro Hundert, bisher $1^1/_2$ Rp. Nach längerer Diskussion werden die Weiler Dicken und Furth von der Gemeinde Mogelsberg losgetrennt und St. Peterzell und Brunnadern zugeteilt; ebenso wird der Loslösung der Kolonie Saxerriet von Sax und deren Zuteilung zu Salez-Frümsen zugestimmt. Betreffend der Schaffung eines neuen Lehrplanes, worüber Kirchenrat Pfarrer Etter, Rorschach, referierte, wurde beschlossen, vorläufig den alten Lehrplan von 1918 als Grundlage beizubehalten. Der Vertrag mit der Landeskirche Glarus über die Zuteilung der Protestanten in Schänis an die Kirchgemeinde Bilten fand die einstimmige Genehmigung der Synode. Die übrigen üblichen Jahrestraktanden fanden eine rasche Erledigung.

30. Mit Ende der Amtsdauer sind aus dem öffentlichen Leben in den Ruhestand getreten die Herren: Stadtammann Dr. Ed. Scherrer, St Gallen, Stadtrat Th. Koch, Staatsanwalt Dr. Leonh Gmür, Staatskassaverwalter Jak. Rob. Locher und Regierungsrat Otto Weber.

Juli 1. Eröffnung der neuen Autobuslinie St. Gallen-Hauptbahnhof-St. Georgen. Haltestellen: Davidstrasse, Felsenstrasse, Berneckstrasse, Mühleck, Post St. Georgen und Kirchplatz St. Georgen. Drei Kurse werden versuchsweise bis zum „Bach" geführt.

4. Während früher am amerikanischen Nationalfeiertag zahlreiche Exporthäuser der Stadt ihre U.S.A.-Fahnen aushängten, blieben sie diesmal in Versorgung, wohl aus Protest gegen die Zollerhöhungen der Vereinigten Staaten.

6. Dem Aufrufe des Schweizer Invalidenverbandes Folge leistend, versammelt sich im Restaurant „Kaufleuten" St Gallen eine stattliche Anzahl Invalide aus Stadt und Kanton, um eine Sektion St. Gallen genannten Verbandes zu gründen Der Verband hat den Zweck, der immer grösser werdenden Notlage der Invaliden entgegenzusteuern und den Aermsten und Gehemmtesten die möglichst gute geistige, seelische und körperliche Entwicklung zu sichern.

4./6. Schweizerischer Stenographentag 1930 in St. Gallen, verbunden mit Wettschreiben. An der Festversammlung im Grossratssaale sprach Nationalrat Dr. B. Pfister, St. Gallen, über die historische Entwicklung der Stenographie und deren volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und geschäftliche Bedeutung.

15. Der Männerchor „Harmonie" St Gallen befindet sich auf einer Sängerreise nach Graz, Budapest und Wien.

20. In Häggenschwil findet der Fürstenländische Musiktag statt und zugleich damit feiert die dortige Sektion den 25jährigen Bestand.
Zu gleicher Zeit wird in Lütisburg der alttoggenburgische Sängertag abgehalten.

22. Von Basel kommend, ist in St. Gallen eine Gruppe schottischer Pfadfinder aus Glasgow eingetroffen, um für einige Tage Gast der Abteilung Hospiz zu sein. Sie begegnen in ihrer malerischen Tracht dem lebhaften Interesse der Bevölkerung.

24. Das neue Gemeindehaus in Oberuzwil, ein einfacher Neubau im Heimatstil, von wuchtigem Turm flankiert, ist heute seiner Bestimmung übergeben worden.

27. Das in Flawil stattfindende Ostgaufest des Schweiz. Radfahrerbundes vermag eine grosse Anzahl von Fahrern und sehr viel Publikum anzulocken.

Aug. 1. Infolge der ungünstigen Marktlage für Milchprodukte tritt für die Konsummilch eine Preisreduktion von 1 Rp. per Liter ein. Neuer Preis 33 Rp. Um die Ueberproduktion von Milch einzudämmen, wird vermehrter Umstellung der Landwirtschaft zu Gemüse- und Ackerbau gerufen.

1. Zur Feier des 1. August sind in der Stadt wieder zahlreich Fahnen und Flaggen gehisst worden Der prachtvolle Sommerabend liess auf den umliegenden Höhen und Bergen die Augustfeuer in grosser Zahl aufleuchten. In St. Gallen fand die Feier auf dem Brühl statt, wobei Nationalrat Dr. Pfister die Ansprache hielt. Die städtischen und kantonalen Betriebe, sowie die meisten Geschäfte verlegten den Arbeitsschluss auf 5 Uhr. — Die diesjährige Sammlung ist für die Schweizerschulen im Ausland bestimmt. Wohl des edeln Zweckes wegen sind innert kurzer Zeit in der Stadt 20,000 Postkarten und 11,000 Plaketten verkauft worden.

1. In Rapperswil ist eine Gedenktafel für den grossen Wohltäter und Ehrenbürger, Nationalrat J. Heinrich Bühler-Honegger (1833—1929) eingeweiht worden.

2. Die Aachmühle, zwischen Degersheim und dem Neckertal gelegen, welche ehemals eines der bedeutendsten Mühlenetablissemente der Ostschweiz war und 1907 den Betrieb einstellte, wird abgebrochen, da für die weitläufigen Räumlichkeiten keine Verwendungsmöglichkeit vorliegt.

2./3. In St. Gallen wird das 5. internationale Naturfreunde-Treffen der Bodensee-Uferstaaten abgehalten.

Aug. 3. Der Kraftsportverein Tablat feiert den 25jährigen Bestand.

4. Mit Beginn des Monats August sind in der Stadt St. Gallen für die Fremden Stadtrundfahrten eingeführt worden. Ein hiesiges Autounternehmen führt dieselben mit einem bequemen sechsplätzigen Wagen aus. Die festgelegte Route führt durch die innere Stadt zur Stiftskirche, dann durch die Vadianstrasse-Teufenerstrasse, die Gottfried-Keller-Strasse hinauf nach St. Georgen-Drei Linden und auf den Freudenberg (Aufenthalt). Rückfahrt via St. Georgenstrasse-Burggraben-Museen und Notkerstrasse zurück in die Stadt.

4. Nach einer Ruhepause von nahezu einem halben Jahre unternimmt das Riesenflugzeug „Do. X" in Altenrhein wieder Probeflüge.

8. Die Schulgemeinde Hummelwald liess ein neues, allen heutigen Anforderungen entsprechendes Schulhaus bauen und hat dasselbe heute mit einem bescheidenen Volksfestchen eingeweiht. Das idyllisch gelegene alte Schulhäuschen diente seinem Zwecke volle 125 Jahre.

10. Bei guter Witterung und grossem Volksandrang fand heute in Grabs der 21. werdenbergische Bezirkssängertag statt.

12. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschliesst, unter im Kanton St. Gallen niedergelassenen Fachleuten und auswärtigen St. Gallern einen Ideenwettbewerb zu veranstalten zur Erlangung von Entwürfen für die Neuanlage und den Umbau von Strassenzügen, die innerhalb eines umgrenzten Gebietes der Stadt St. Gallen zur Aufnahme des durchgehenden und des örtlichen Verkehrs dienen. Der hierfür gewährte Kredit beträgt Fr. 40,000.—.

16. Die Kirche von Rüthi (Rheintal) erhielt ein neues Geläute mit elektrischem Antrieb.

16. Das Krankenhaus Altstätten ist umgebaut worden. Der Kostenvoranschlug betrug Fr. 460,000.—; die Ausführung kam auf Fr. 554,000.— zu stehen.

16./20. In St. Gallen gastierte der deutsche Zirkus Sarasani, dessen Riesenzelt 10,000 Personen fasst. Schon die erste Vorstellung war ausverkauft und der Zudrang namentlich vom Lande her fortwährend gross, trotzdem man überall über schlechte Zeiten und geringen Verdienst klagt.

17. Als ein Zeichen der Krise ist in Mühlrüti das ehemalige Stickereietablissement Breitenmoser-Vögtli samt Wohnhaus und eigener elektrischer Lichtanlage, früher amtlich zu Fr. 118,000.— geschätzt, konkursamtlich um Fr. 40,000.— an die Kantonalbank-Filiale Wattwil übergegangen.

22. In der Presse der Stadt St. Gallen wird erneut auf die Wünschbarkeit der Errichtung eines Familienbades auf Dreilinden hingewiesen und bezüglich dessen Gestaltung werden bestimmte Vorschläge gemacht.

26. Heute, kurz vor 17 Uhr, brach im obersten Stockwerk des Hauptbahnhofes St. Gallen Feuer aus. Nach knapp einer Stunde mühevoller Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand auf das Mittelstück des Dachstuhles zu beschränken; dasselbe ist vollständig ausgebrannt. Der Schaden wird vorläufig auf Fr. 60,000.— bis 70,000.— geschätzt. Als Brandursache konnte nachträglich ein Defekt im Kamin festgestellt werden.

31. Die Gärtner der Bodenseegegend hielten ihre 28. Jahresversammlung in Rorschach ab. Mit der Tagung war eine Gartenbauausstellung im „Kronensaal" verbunden.

Sept. 1. In St. Gallen wird der Milchpreis um 1 Rp. per Liter reduziert; neuer Preis 32 Rp. Dagegen erfährt die Butter laut Mitteilung der Butterzentrale einen Aufschlag von 20 Rp. per Kilogramm. Um die einheimische Produktion zu schützen, erhöhte der Bundesrat den Einfuhrzoll für ausländische Butter auf Fr. 120.— per Doppelzentner.

6./7. Schweizerischer Pressetag in St. Gallen. Er zählte rund 350 Teilnehmer, eine bisher an den Tagungen selten erreichte Zahl; auch die westschweizerischen Kantone und die tessinischen Eidgenossen waren durch ein stattliches Trüppchen vertreten. Jahresversammlung im Grossratssaale unter Leitung von Zentralpräsident Bourquin aus La Chaux-de-Fonds. Vortrag von Dr. Weber, Redaktor, Basel: „Schweizerpresse und Zeitungswissenschaft". Offizielles Bankett mit Ansprachen von Landammann Dr. Mäder und Stadtammann Dr. Naegeli. Aufführung eines Lustspiels von Dr. W. J. Guggenheim: „Der Bärenhandel", das für diesen Anlass geschrieben wurde und einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Den Schluss der Tagung bildete eine Ausfahrt ins Appenzellerland, nach Heiden und ins Weissbad.

9. Gegenwärtig wird in St. Gallen das unter Abt Otmar in den Jahren 1567—1570 von einem italienischen Künstler erbaute Relief am Karlstor, das in der Mitte Christus am Kreuz und die beiden Klosterheiligen Gallus und Otmar, sowie das Wappen des Klosters, dasjenige des Papstes und das deutsche Reichswappen zeigt, einer gründlichen Renovation unterzogen.

10./11. Ostschweiz. Zuchtstiermarkt in Rapperswil. Aufgeführt wurden 777 Tiere aus den Verbandskantonen St. Gallen, Appenzell, Glarus, Zürich, Schwyz und Thurgau. Handel gut, da über 70 % der aufgeführten Tiere verkauft wurden. Preise befriedigend. Jungtiere Fr. 800.— bis Fr. 900.—. Spitzentiere bis Fr. 5000.—. Unter den ausländischen Käufern dominierten die Italiener.

Sept. 11./14. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen. Die Versammlung präsidierte Prof. Dr. Rübel, Zürich; Haupttraktanden: Jahresbericht und Rechnungsablage. Zu Beginn der ersten wissenschaftlichen Hauptversammlung sprach der Festpräsident, Herr Dr. Rehsteiner, ein prägnantes Eröffnungswort: „Rückblick auf 100 Jahre naturwissenschaftliche Bestrebungen in st. gallischen Landen". Dann folgte ein Vortrag unseres Landsmannes Prof. Dr. Abderhalden in Halle über „Die Bedeutung der Fermente im Haushalte der Natur und das Wesen ihrer Wirkung". Aus der Fülle der 159 Vorträge und Mitteilungen in den einzelnen Sektionen erwähnen wir diejenigen, welche von st. gallischen Referenten gehalten wurden: Dr. Bächler, Museumskonservator, Lichtbildervortrag: „Aus dem St. Galler- und Appenzellerland"; Dr. Schneider, Altstätten: „Gletscherphysik und Eiszeitchronologie vom rheintalischen Hirschensprung" und: „Differenzen zwischen den Eismeer-Varven de Geers und Sauramos und den Schweizer-Varven Nipkows" in der Sektion für „Geophysik, Meteorologie und Astronomie", einen dritten Vortrag „Stockholmer Doppel-Os-Mittelstück als Klimaindikator der Späteiszeit" in der Sektion für „Geologie"; Dr. Schmid, Oberhelfenschwil: „Zum heutigen Stande der Zodiakallichtfrage" in der Sektion für „Geophysik, Meteorologie und Astronomie"; A. Ludwig, St. Gallen: „Mitteilungen über die geologische Kartierung des st. gallisch-appenzellischen Molassegebietes zwischen Thur und Rhein" und: „Die chronologische Gliederung der eiszeitlichen Ablagerungen zwischen Säntis und Bodensee" in der Sektion für „Geologie"; J. Müller-Rutz, St. Gallen: „Die Subfamilie der Crambinae" in der Sektion für „Zoologie und Entomologie"; Dr. Paul Jung, St. Gallen: „Das Infirmarium im Bauriss des Klosters von St. Gallen vom Jahre 820" in der Sektion für „Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften"; schliesslich in der Sektion für „Geographie und Kartographie", Dr. G. Rüetschi: „Siedlungstypen im Kanton St. Gallen", mit Lichtbildern; Dr. C. Krucker: „Verkehrsprobleme der Nordostschweiz"; Dr. A. Roemer: „Die neue Schulwandkarte des Kantons St. Gallen" — diese drei Herren in St. Gallen; Dr. Noll: Filmvorführung „Aus dem Leben der Möwen im Uznacherriet"; Prof. Abderhalden, Halle: „Neuere Ergebnisse auf dem Gebiete der Eiweissforschung". Vortrage der zweiten wissenschaftlichen Hauptversammlung: Prof. Dr. P. Niggli, Zürich: „Aus der Werkstätte eines mineralogisch-petrographischen Instituts", Ziele, Forschungen und Ergebnisse der letzten 10 Jahre; Prof. Dr. R. Chodat, Genf: „La Symbiose des Lichens et le problème de la spécificité en général", mit Lichtbildern und Vorweisungen; Prof. Dr. C. Wegelin, Bern: „Der endemische Kretinismus". Auf diese Tagung hin sind die Jahrbücher 1929 und 1930 der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, zu einem stattlichen Bande vereinigt, unter der Redaktion von Herrn Dr. H. Rehsteiner als Festgabe herausgegeben worden.

13. Nachdem schon seit Wochen Senkungen und Risse beobachtet wurden, erfolgte an der Bergstrasse über den Stoss auf appenzellischen Boden in der Breite von rund 100 Metern ein starker Erdrutsch. An der Abbruchstelle gähnt ein tiefer, breiter Abgrund, von dem sich fortwährend grössere und kleinere Erdmassen loslösen. Der Verkehr ist gegenwärtig unterbrochen; es muss eine Notbrücke erstellt und die Strasse über st. gallisches Gebiet ein grosses Stück weit neu angelegt werden.

13./14. In Ragaz und Sargans fand die 26. Konferenz der schweiz. Staatsschreiber unter Vorsitz von Herrn Dr. Gmür, St. Gallen, statt. Die Konferenz nahm Referate entgegen von Staatsschreiber Keller (Zürich) über „Das Schweizerische Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung", sowie von Staatsschreiber Schneider (Bern) über „Die internationale ständige Kommission für Verwaltungswissenschaft". Namens der st. gallischen Regierung sprach Regierungsrat Val. Keel.

14. Die Schulgemeinde Rorschach lehnte einen Antrag des Schulrates, den Angestellten und Lehrern einen Drittel des 1922 erfolgten Gehaltsabbaues wieder aufzubessern, mehrheitlich ab. 287 Ja, 389 Nein.

14. Vom Zuchtverband für schweizerische Hunderassen wurde in Flawil eine Sonderausstellung für Schweizerhunde arrangiert, die von zahlreichen Interessenten besucht worden ist.

15. Das in weiten Kreisen bekannte internationale Institut Dr. Schmidt auf dem Rosenberg in St. Gallen ist reorganisiert worden und an ein Konsortium übergegangen. Dabei sind die Herren Dr. H. Schmidt, St. Gallen, Prof. Buser und Dr. Lusser in Teufen und Dr. K. Gademann, private Handelsschule in Zürich, beteiligt. Man erwartet, dass das Institut sich auf der neuen Grundlage zu neuer Blüte entwickeln werde.

16. Das kantonale Erziehungsdepartement hat in den letzten Tagen jedem Primar- und Sekundarschüler das von Herrn Reallehrer Grüneisen, St. Gallen, trefflich illustrierte „St. Galler Verkehrsbüchlen" verabfolgen lassen und die Lehrerschaft ersucht, das Verhalten der Schüler auf der Strasse recht oft zum Gegenstande des Unterrichts zu machen.

Sept. 17. Die nunmehr bald ein Jahr dauernde Krisenzeit in der Stickereiindustrie hat sich neuerdings wieder stark verschärft. Sie steht in innigem Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftskrisis. Schon seit Jahren werden frei werdende Stellen nicht mehr besetzt. Neuerdings finden Entlassungen von Arbeitskräften und kaufmännischem Personal in grösserem Umfange statt. Gleichzeitig wird ein Lohnabbau auf der ganzen Linie durchgeführt. Es wird der Hilfe durch die Gemeinden, Kanton und Bund gerufen.

18. Zur Besprechung der Lage in der Stickereiindustrie wurde durch den Freien Arbeiterverband und den Textilverein im „Bierhof" St. Gallen eine Versammlung einberufen. Es galt der Besprechung der durch Lohnreduktionen und Entlassungen geschaffenen Lage. Das einleitende Referat hielt Herr Dr. A. Saxer. In einer Resolution wurden bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse verlangt. Auch der Kaufmännische Verein St. Gallen nahm Stellung zur Notlage in der Stickereiindustrie. Herr Sekretär Baumgartner hielt ein einleitendes diesbezügliches Referat, woran sich eine lebhafte Diskussion schloss. Zur Linderung und Bekämpfung der Krise postuliert die Versammlung: 1. Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung; 2. bessere Subventionierung der Arbeitslosenkasse; 3. Beschaffung von Notstandsarbeiten; 4. Bundeshilfe für die Stickerei-Treuhandgenossenschaft; 5. Verbilligung der Kosten der Lebenshaltung; 6. Schaffung eines paritätischen Wirtschaftsorgans; 7. Revision unserer Steuergesetzgebung im Sinne einer Entlastung; 8. Verkürzung der Arbeitszeit in Exporthäusern.

Eine von der Arbeiterunion St. Gallen und dem Schweiz. Stickereipersonalverband in den „Schützengarten" einberufene Versammlung zur Besprechung der Krisis der Stickereiindustrie war von 650 Personen besucht. Herr Oskar Meier beleuchtete in einem Vortrage die Ursachen und Folgen der heutigen Notlage in der Stickereiindustrie und postulierte zum Zwecke ihrer Sanierung u. a. Fühlungnahme der Exporteurschaft mit den Arbeitnehmerorganisationen, generelle Einführung der 48-Stundenwoche, vertragliche Regelung der Lohn- und Anstellungsverhältnisse, Unterstellung der Stickerei-Exporthäuser unter das Fabrikgesetz und bessere Handhabung der Arbeiterschutzbestimmungen, ferner Hilfe für die nicht versicherbaren Arbeitslosen aus öffentlichen Mitteln, Förderung der Einführung neuer Industrien, Gewährung von höheren Subventionen an die Arbeitslosenkassen und Ausdehnung der Unterstützungsdauer. Veranstaltung von Umlernkursen. In der nach reichlich gewalteter Diskussion aufgestellten Resolution protestierte man gegen die vorgenommenen Entlassungen und den Lohnabbau in dieser teuren Zeit.

18. Notstandsarbeiten. Mit Rücksicht auf die zunehmende Arbeitslosigkeit wird das Baudepartement vom Regierungsrate ermächtigt, behufs Beschaffung von Arbeitsgelegenheit die im Bauprogramm für die Verbesserung der Staatsstrassen pro 1931 in 23 verschiedenen Gemeinden vorgesehenen Vorbereitungsarbeiten für Strassenteerung im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von rund Fr. 830,000.— sofort in Angriff zu nehmen; in der Meinung, dass alsdann auch der Einbau der künstlichen Beläge auf den fraglichen Strecken, wofür Fr. 764,000.— Kosten veranschlagt sind, vom Jahre 1932 auf 1931 vorgerückt werde; die Staatskasse wird zur erforderlichen Vorschussleistung ermächtigt.

22. Tagung der Bezirksschulrätlichen Vereinigung des Kantons St. Gallen in Uznach. Nach Erledigung der Jahresgeschäfte referierte Herr Seminarlehrer Frei in Rorschach, Mitglied der kantonalen Lehrmittelkommission, über „Die Schriftentwicklung in den Unter- und Oberklassen unserer Volksschule auf den Grundlagen unserer neuen Fibel". Am Nachmittag besuchten die Versammlungsteilnehmer das Landerziehungsheim Hof Oberkirch, wo sie von Herrn Direktor Tobler in die Methode seines Gestaltungsunterrichtes eingeführt wurden.

25. Die Vereinigung für ländliche Heimarbeit im Kanton St. Gallen hielt kürzlich unter dem Vorsitz von Herrn Regierungsrat Dr. Baumgartner ihre erste Hauptversammlung ab. In allen Kantonsteilen hat man in den Gemeinden, die am dringendsten nach Heimarbeit riefen, solche in kleinerem oder grösserem Umfange eingeführt. In Wildhaus und Alt St. Johann wurden Kurse in Drechslerei und Schnitzerei durchgeführt. In Hemberg und Mogelsberg ist eine Anzahl Frauen für Tülldurchzugs- und Häkelarbeiten und in Kirchberg und Bazenheid für Leinwanddurchbrucharbeiten angelernt worden, während in Sax sich einige Personen in Buntstickerei üben. Die Gemeinde Rieden ersuchte, unter Hinweis auf den Rückgang der Handmaschinenstickerei, dringend um Mitwirkung bei der Beschaffung von Heimarbeit. Dasselbe ist zu sagen von Gams, Grabs, Lütisburg und Quarten. — Die Verkaufsorganisation durch das Heimatwerk St. Gallen und dessen Beteiligung an grösseren Ausstellungen dürfte auf guter Basis stehen. Der Warenabsatz steht indes erst in den Anfängen der Entwicklung.

26. Im „Schützengarten" in St. Gallen wird die erste, reichbeschickte Ostschweiz. Radioausstellung eröffnet. Sie illustriert prächtig die mächtige Entwicklung des Radiowesens und zeigt, was namentlich auch in unserer Gegend alles für die Störungsbekämpfung im Empfang getan wird.

Sept. 27. Bei Renovationsarbeiten am katholischen Pfarrhaus in Ragaz ist über dem Portal eine steinerne Wappentafel, die bisher unter dem Mörtel verborgen war, zum Vorschein gekommen. Sie trägt die Jahreszahl 1759 und das Wappen des Abtes Benedikt von Pfäfers.

27./28. In Rapperswil fand der ostschweiz. Ziegen- und Schafmarkt statt, verbunden mit Prämiierung. Ueber 100 Tiere wechselten den Besitzer. Spitzenpreis für eine Ziege Fr. 240.–. Prämienböcke Fr. 60.— bis Fr. 100.—. Für Ziegen wurden durchschnittlich Fr. 80.— bis Fr. 140.— bezahlt, für Schafe Fr. 90.— bis Fr. 180.—.

27./28. Delegiertenversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins in St. Gallen unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Vischer, Basel. Die drei gehaltenen Vorträge standen im Zeichen der Reorganisation des Architektur-Unterrichtes. Prof. Salvisberg, Zürich: „Architektenschule und Praxis"; Architekt Laverrière, Lausanne: „Structures-Formes"; Prof. Dr. Dunkel. Zürich: „Die Veranschaulichung im Architektur-Unterricht". Im Anschluss an die Generalversammlung wurde die Stiftsbibliothek besucht.

Okt. 2. Heute wurde nach Schulschluss unter den Gewerbeschülern in St. Gallen eine von der Kommunistischen Jugend redigierte Zeitung „Der Gewerbeschüler" verteilt, deren Inhalt empören muss,

4./5. Die Jahresversammlung des Schweizerischen evangelischen Schulvereins fand bei starker Beteiligung unter dem Vorsitz von Fritz Schlienger-Schoch (Basel) in St. Gallen statt. Der Vorsitzende hielt die Eröffnungsansprache und erstattete den Jahresbericht. Seminardirektor Bäschlin (Bern) sprach über „Das Aergernis der christlichen Schule". Am zweiten Tag referierte Prof. E. Brunner (Zürich) über das Thema: „Der christliche Glaube als Grundlage der Erziehung".

4./5. Tagung des Schweiz. Kaminfegerverbandes in St. Gallen. Haupttraktandum: Meisterprüfungsreglement.

5. Als mustergültige Anlage stand heute der Bevölkung die neuerbaute Volks- und Schulbadanstalt in Bruggen zur freien Besichtigung offen.

5 In der Kathedrale in St. Gallen fand heute die Konsekrationsfeier für den neu gewählten st. gallischen Bischof, Herrn Dr. Aloisius Scheiwiler, statt. Als Konsekrator waltete der päpstliche Kardinalstaatssekretär Dr. Eug. Pacelli, assistiert von den Bischöfen Dr. Georgius Schmid von Grüneck, Chur, und Dr. Josephus Ambühl von Basel. Der Domchor sang bei diesem Anlasse unter der Direktion von Prof. Scheel „Ecce sacerdos magnus" und die Messe in D-Dur für Chor, Soli und Orchester von Anton Bruckner. An der weltlichen Feier im Kasino sprach namens der st. gallischen Regierung Landammann Dr. Mäder und namens des Standes Appenzell I. Rh. Landammann Dr. Rusch.

5. Jahresversammlung der St Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in St. Gallen. Vorsitz: Dr. med. Wartmann. Referate: Dr. Stähelin vom Sanatorium Wallenstadtberg über: „Tuberkulose und Schwangerschaft", und Dr. R. Zollikofer, Chefarzt des Kantonsspitals, über: „Einrichtung und Betrieb der Tuberkuloseabteilung im Kantonsspital".

5. Die ehemalige Historisch-antiquarische Gesellschaft Altstätten, nunmehr Museumgesellschaft Altstätten, hat das bisherige Museum in die zweckmässig umgebaute „Prestegg" übergeführt. Neben kirchlichen Kunstschätzen und zahlreichen alten Bildern und Stichen aus dem Rheintal ist auch die magistrale Staatskleidung Jakob Laurenz Custers, die er im Jahre 1802 als Vertreter des ehemaligen Kantons Säntis an der helvetischen Consulta in Paris getragen hat, in diesem Museum aufbewahrt. Dazu kommen einige Prachstücke alter Trachten, denkwürdige Banner, Waffen aller Art und eine reichhaltige Münzsammlung.

6. Infolge schlechten Geschäftsganges musste auch die Spinnerei Murg A.-G. die Arbeitszeit auf vier Wochentage beschränken. Die Gesellschaft überraschte die Arbeiterschaft mit einer Spende von Fr. 10,000.—, welcher Betrag, nach den Dienstjahren verrechnet, zur Linderung der Notlage verteilt wurde.

7. Das sog. „Sängerhäuschen" am Theaterplatz in St. Gallen, das eine gewisse geschichtliche Bedeutung hat (Kaufbrief vom 25. April 1665 „unb das Collegia Musica auf dem Bool zu Gulden 1200"), ist vom Gemeinderat um Fr. 90,000.— erworben worden. Es soll 1931 oder 1932 abgebrochen werden, da es heute ein grosses Verkehrshindernis bildet.

8. In der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober wurde um ½1 Uhr in der Stadt St. Gallen ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt.

12. In Flums feierten die im Bezirk Sargans wohnenden Faszisten eine Fahnenweihe. Es waren zu diesem Anlasse auch Anhänger des Regimes aus verschiedenen Schweizerstädten gekommen. Am Nachmittag kam es zu einem Treffen mit Antifaszisten, wobei es blutige Köpfe gegeben hat. Die Polizei musste fünf Mann hoch einschreiten, um der Keilerei ein Ende zu machen.

12. Heute fand in St. Georgen die Grundsteinlegung für die neue katholische Kirche statt.

Okt. 15. In Gossau ist ein Deutscher, namens Horlacher, der im Jahre 1914 in den Krieg einrückte und kurz darauf in russische Kriegsgefangenschaft geriet, nach unermesslichen Leiden und Strapazen zu seiner Frau und den inzwischen herangewachsenen Kindern zurückgekehrt.

20. Die heute im Kanton St. Gallen durchgeführte Arbeitslosenzählung zeitigte folgendes Ergebnis Total der Arbeitslosen 2792, davon Männer 2180 und Frauen 612. Berufe: Textilarbeiter 1187, Baugewerbe 206, Landwirtschaft 129, Eisen- und Maschinenbranche 122, Holz- und Glaserarbeiter 93, Handel und Verkehr 79, Hotel- und Wirtschaftspersonal 67, andere Berufe 98, ungelernte Arbeiter 808. 43 Gemeinden verzeichneten keine oder weniger als 10 Arbeitslose. Eine Arbeitslosenzahl von mehr als 1 Prozent der Wohnbevölkerung meldeten die Gemeinden: St. Gallen 756 (429 männliche und 327 weibliche), Eggersriet 16, Thal 44, St. Margrethen 32, Au 24, Diepoldsau 90, Widnau 57, Altstätten 111, Oberriet 73, Rüthi 65, Sennwald 90, Gams 86, Grabs 169, Buchs 78, Vilters 27, Mels 78, Nesslau 24, Kirchberg 118, Mogelsberg 32, Degersheim 61, Zuzwil 20, Andwil 16, Gaiserwald 41. Wenig Arbeitslose zählen die Bezirke See, Gaster und Sargans.

22. Das Kurhaus Oberwaid ist vom bisherigen Besitzer, Herrn Dr. Tissot, an ein philanthropisches Konsortium katholischer Konfession übergegangen. Der Restaurationsbetrieb wird eingestellt. Der Verein will darin eine Reihe sozial-charitativer Aufgaben erfüllen, wie Ferien- und Genesungsheim für Männer, besonders Familienväter, ostschweizerische Dienstbotenschule etc.

24. An der Veranstaltung der Schweizerwoche beteiligten sich in der Stadt St. Gallen 195 Ladengeschäfte.

25. Die letzten Tage fand in St. Gallen eine Tagung der internationalen Depeschenagenturen statt. An der Konferenz waren vertreten die Agenturen Reuter, Havas, Wolff, die schweizerische Depeschenagentur, die finnische, lettische, türkische, ungarische und die bulgarische Agentur. Die kantonalen und städtischen Behörden veranstalteten zu Ehren der Gäste im „Hecht" ein offizielles Bankett. Namens der Behörden sprach Stadtammann Dr. Naegeli. Im Laufe des Abends wurden in sieben verschiedenen Sprachen ernste und humorvolle Reden gehalten. Hoffen wir, dass die intensive Arbeit, die geleistet wurde, auch ein schönes Stück zur Völkerversöhnung beigetragen habe.

26. An der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft vom Seebezirk sprach Herr Dr. Schnellmann, Ratsschreiber in Rapperswil, über „Kulturhistorisches aus der alten Grafschaft Uznach".

26. Heute fand in Goldach die Konsekration der bedeutend vergrösserten und umgebauten Pfarrkirche statt.

26. Die politische Gemeinde Schmerikon beschliesst, den Nachtwächterposten aufzuheben. Damit ist ein Requisit aus der guten alten Zeit der Vergangenheit anheimgefallen. Der bisherige Inhaber der Stelle erhält auf Lebzeiten eine monatliche Pension von Fr. 25.—.

27. Die neue direkte Strasse Diepoldsau-Hohenems (Vorarlberg) wude festlich eröffnet, nachdem tags zuvor die Einweihung der neuen Rheinbrücke stattfand. Unter der Bezeichnung „Zollamt Diepoldsau" ist von der eidg. Oberzolldirektion ein neues Zollamt errichtet worden, Zwischen Heerbrugg und Hohenems wurde auch ein neuer Auto-Omnibusverkehr mit werktäglich fünf und sonntäglich vier Fahrten eröffnet. Der „Rheintaler Volksfreund" gab eine Festnummer heraus.

30. Um die Milchproduktion einzudämmen, wird vermehrtem Anbau von Getreide gerufen. Die Landwirtschaftliche Gesellschaft und die Bauernpolitische Vereinigung veranstalten diesbezügliche Vorträge und Demonstrationen. Anbaukurse finden u. a. statt in Flawil, Oberbüren, Rheineck, Altstätten, Vilters, Sevelen, Wil, Goldingen usw.

31. Infolge allgemeinem Rückgang des Zinsfusses haben beinahe alle Geldinstitute eine Hypothekarzinsfussreduktion vorgenommen, wirkend ab 1. Januar 1931. Zinsfuss für erste Hypotheken $4\frac{3}{4}$ %.

Nov. 4. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschliesst mit Mehrheit Zustimmung zu einem Projekt betreffend die Korrektion der Linsebühlstrasse und die Neuüberbauung des Gebietes zwischen der Lämmlisbrunnstrasse-Langen Stiege und der Linsebühlstrasse (bis Haus Nr. 31). Er ist evtl. geneigt, sofern das Baukonsortium sich über die Finanzierung ausweisen kann, aus verschiedenen Titeln Fr. 270,000.— für das Projekt zu gewähren, wovon Fr. 100,000.— als Barbeitrag an die Neuüberbauung. Sobald detaillierte Pläne vorliegen und der Finanzausweis erbracht ist, soll eine Volksabstimmung stattfinden. Durch den zunehmenden Verkehr ist die Korrektion der Strasse zu einem dringenden Bedürfnis geworden.

5. Heute vormittag um 11.30 ist in Altenrhein das Riesenflugzeug „Do. X" zum Fluge nach Amsterdam, Lissabon und evtl. Amerika gestartet.

Nov. 8. Der Stadtturnverein St. Gallen feiert ein doppeltes Jubiläum. 90 Jahre sind verflossen seit der Gründung des Vereins und 50 Jahre seit der Gründung der Männerriege.

9. Der Vorstand des kantonalen Gewerkschaftskartells und der Kantonalvorstand der sozialdemokratischen Partei beriefen auf heute Volksversammlungen nach Heerbrugg, Uzwil, Wattwil und Werdenberg ein, an denen im Hinblick auf die bevorstehende Session des Grossen Rates die Massnahmen, welche zur Linderung der Krisis gefordert werden, besprochen werden sollen.

10./14. Ordentliche Herbstsession des Grossen Rates. Vorsitz: Herr Kantonsrat Jak. Bräker, Kappel. Gesetzgeberische Vorlagen: Verkürzung der Gymnasialzeit an der Kantonsschule. In Rücksicht auf den erfolgten Wechsel im Erziehungsdepartement wird die Vorlage auf die nächste Session verschoben. Es wird eine vorberatende Kommission von 9 Mitgliedern gewählt für den Gesetzesvorschlag betr. die Verwendung des Bundesbeitrages zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule. Ebenso wird die regierungsrätliche Botschaft betr. Aufhebung des staatlichen Plazets für die Bischofswahl an eine beratende Kommission von 7 Mitgliedern gewiesen. Verwaltungsgeschäfte: Bericht der staatswirtschaftlichen Kommission über die Amtsführung des Regierungsrates und die gesamte Staatsverwaltung; es werden 16 Nachtragskredite im Gesamtbetrag von Fr. 84,820.— genehmigt. Budgetberatung für das Jahr 1931. Eine Diskussion entspinnt sich über die Einlage in den Altersversicherungsfonds, welche letzter Jahr Fr. 100,000.— betrug und vom Regierungsrat auf Fr. 20,000.— herabgesetzt wurde. Als glücklicher Zufall kamen dem Finanzdepartement während der Session Mitteilungen zu, dass unter der Rubrik 46, Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer, pro 1930 oder 1931 erheblich grössere Eingänge zu erwarten seien, als bisher angenommen wurde. Für die Staatskasse mache dies Fr. 66,100.— aus, daher könne auch der Regierungsrat der Einlage von Fr. 100,000.— zustimmen, was vom Rate beinahe einstimmig beschlossen wird. Das bereinigte Budget sieht vor: Einnahmen Fr. 30,483,280.—, Ausgaben Fr. 30,620,730.—; Ausgabenüberschuss Fr. 137.450.—. Der Rat beschliesst die Beteiligung an der Elektrifikation der Bodensee-Toggenburgbahn und gewährt die nötigen Kredite für einen Wachtsaalanbau im kantonalen Asyl in Wil, sowie für den An- und Umbau des Seminarflügels für ein Lehrzimmer und Laboratorien für den Physik- und Chemieunterricht. Für Notstandsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 200,000.— gewährt, ebenso ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 600,000.— an die notleidenden Perimeterpflichtigen im Saxerriet. Die Rheinbrücke Haag-Bendern wird, was den schweizerischen Anteil betrifft, vom Staate übernommen. Kantonsrat Dr. Saxer reichte eine Motion ein betreffend Revision des Gesetzes über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, und Kantonsrat Hauser eine Interpellation betreffend Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse in der Stickereiindustrie. (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 48 vom 28. November 1930.)

14. In Rapperswil brannten die Gebäude der Diana A.-G. nieder; dabei ist eine Arbeiterin in den Flammen umgekommen.

17. Im Regierungsgebäude in St. Gallen fand eine ostschweiz. Luftverkehrs-Konferenz statt. Dabei wurde u. a. die Feststellung gemacht, dass die st. gallische Aerogesellschaft seit ihrem Bestehen über 3 Millionen Postsendungen, 10,000 kg Fracht und gegen 3000 Passagiere befördert hat.

22. Nachdem die Konzessionsbewilligung erteilt worden ist, wird heute ein neuer Autokurs: Arbon-Steinach-Horn-Tübach-Goldach-Rorschach-Rorschacherberg-Buchen eröffnet.

25./27. Der Schweizerische Verband für Schwererziehbare führte in St. Gallen den 5. Fortbildungskurs für Anstaltsleiter und Anstaltslehrer durch. In einer öffentlichen Volksversammlung sprach Herr Dr. Hanselmann, Privatdozent aus Zürich, „Vom Umgang mit Kindern". Ausser den fachwissenschaftlichen Besprechungen fanden Anstaltsbesuche in St. Gallen und Umgebung statt.

29. Die Arbeiten für die Elektrifikation der Strassenbahn St. Gallen-Gais-Appenzell sind soweit vorgeschritten, dass die ganze Strecke heute unter Strom gesetzt werden konnte.

St. Gallen, 8. Dezember 1930.

Anton Helbling.